

Rucksack KiTa

Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



Rucksack KiTa

Elternmaterial

Überarbeitet durch den AK IKEEP der RAA/NRW und die Stadt Recklinghausen, gefördert durch das Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration in NRW und unterstützt durch die Freudenberg Stiftung, Weinheim.

Auf der Grundlage von Programm *Rucksack I* der Stichting de Meeuw, Rotterdam.

Impressum

Programm *Rucksack KiTa*: Elternmaterial

Herausgeber: Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA).

Illustrationen: Hans van den Bergh

Gestaltung: Monika Frei-Herrmann

Redaktion: Livia Daveri

Erscheinungsjahr: 2007

Ergänzung des Themas „Medienerziehung“: 2012

Mit dem Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen vom Februar 2012 hat das Land neue Akzente in der Integrations- und Bildungspolitik gesetzt. In § 7 regelt das Gesetz die Förderung von Kommunalen Integrationszentren in Kreisen und kreisfreien Städten.

Das Land unterstützt die Kommunalen Integrationszentren durch die Landesweite Koordinierungsstelle (LaKI), die sich aus der ehemaligen RAA Hauptstelle NRW und Teilen des Kompetenzzentrums für Integration bei der Bezirksregierung Arnsberg zusammensetzt.

Anschrift: Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 37
Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale
Integrationszentren (LaKI)
Ruhrallee 1-3
44139 Dortmund
Tel.: 02931 82 5215
Email: laki@bra.nrw.de
www.kommunale-integrationszentren-nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einführung für die Eltern: Informationen zum <i>Rucksack</i>-Programm	6
Die Aktivitäten:	9
• Sprechbilder	9
• Vorlesen	10
• Spiele	11
Themen rund um das Jahr:	13
• Natur erleben	14
• Feste feiern	16
Hauptthemen:	18
• Der Körper	19
• Die Kleidung	32
• Die Kindertageseinrichtung	44
• Die Gruppe	56
• Draußen spielen	67
• Die Bewegung	76
• Zu Hause	89
• Essen und Trinken	100
• Die Familie	110
• Unterwegs	121
• Die Tiere	132
• Medienerziehung	145

Vorwort

Liebe Eltern,

wir stellen Ihnen hiermit die neue Version des Elternmaterials von *Rucksack KiTa* zur Verfügung.

Im Jahre 1999 hatte der Arbeitskreis IKEEP (Interkulturelle Erziehung im Elementar- und Primarbereich) der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW das aus den Niederlanden stammende Programm „Rucksack I“ adaptiert und für den Einsatz in Deutschland übersetzt und überarbeitet. Der interkulturelle und interaktive Ansatz wurde herausgearbeitet und der Lebensweltbezug für die Bedingungen in Deutschland hergestellt. Seit 1999 wurde *Rucksack KiTa* zunächst in den RAA-Städten, dann auch bald darüber hinaus in NRW-Kommunen ohne RAA und in vielen anderen Bundesländern umgesetzt – Jahr für Jahr mit steigender Tendenz. Es hat sich in der Zwischenzeit bewiesen, dass *Rucksack KiTa* ein Programm ist, das sich gut in der Breite verwirklichen lässt.

Nach sieben Jahren Arbeit mit der ersten Version „Rucksack I“ war es an der Zeit, das Material wieder einer Überarbeitung zu unterziehen. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration und der Freudenberg Stiftung, Weinheim, können wir nunmehr die neue Fassung *Rucksack KiTa* vorstellen.

Rucksack KiTa eignet sich für Kinder ab dem Alter von 4 Jahren.

Sie als Eltern werden in die Aktivitäten eingeführt, die sich durch das ganze Programm als immer wiederkehrende Prinzipien einer positiven Eltern-Kind-Beziehung hindurch ziehen und die den Kindern helfen, sich gut zu entwickeln. In den Anleitungsblättern, die wöchentlich vorgestellt und ausgehändigt werden, tauchen diese Aktivitäten nur noch als Stichwort auf. Wenn Sie unsicher sind, was sich dahinter verbirgt, können Sie unter „Die Aktivitäten“ nachlesen, warum diese für eine gute Entwicklung der Kinder empfohlen werden.

Es werden Themen mit Ihnen bearbeitet, die dem Alltag und dem Lebensalter der Kinder entsprechen.

Die Themen werden von der Elternbegleiterin mit der Kindertageseinrichtung abgestimmt. Wenn die Kinder das Thema in der KiTa wieder erkennen, das sie mit Ihnen zu Hause behandeln, hilft ihnen das für eine gute zweisprachige

Entwicklung. Die RAA stellen den Kindertageseinrichtungen in ihren Kommunen ergänzende Materialien zur Verfügung, die geeignet sind, das Elternmaterial des Programms *Rucksack KiTa* in der Zweitsprache Deutsch zu parallelisieren. So können sich Ihre Kinder sowohl in ihrer Muttersprache als auch in der zweiten Sprache Deutsch gut entwickeln.

Wir haben die Bereiche „Natur erleben“ und „Feste feiern“ als Themen rund um das Jahr im Elternmaterial aufgenommen. Die Kindertageseinrichtungen führen über das Jahr hinweg Projekte mit den Kindern durch, die Zeit und Raum für die Behandlung eines die Kinder in ihrer jeweiligen Entwicklung interessierenden Themas zur Verfügung stellt. Die Kinder lernen, sich über einen längeren Zeitraum mit einem sie interessierenden Thema zu beschäftigen, den Faden immer wieder aufzunehmen und weiter zu knüpfen. Als Eltern können Sie die Auseinandersetzung Ihrer Kinder mit dem aktuellen Thema unterstützen. Den pädagogischen Fachkräften haben wir ebenfalls Anregungen gegeben, diese Themen immer wieder aufzunehmen und mit Ihren Aktivitäten zu parallelisieren.

Für Sie als Eltern ist der Umgang mit dem Fernsehkonsum Ihres Kindes ein alltägliches Thema, darum haben wir einen Leitfaden dazu im Programm aufgenommen.

Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) wünscht Ihnen viel Freude bei Ihrer Arbeit mit Ihren Kindern und wir hoffen, dass dieses Elternmaterial Ihnen dabei hilft. Für Rückmeldungen, Korrekturen und Ergänzungen aus der Praxis wären wir dankbar.

Wir möchten Dank sagen allen jenen, die an der Erarbeitung des Elternmaterials *Rucksack KiTa* mitgearbeitet haben: San Altuntas, RAA Mönchengladbach, Rima Chati, RAA Essen, Livia Daveri, Hauptstelle RAA/NRW, Nurhan Dogruer-Rütten, RAA Bochum, Leyla Güleryüz, Jugendamt Recklinghausen, Renate Henscheid, RAA Gelsenkirchen, Irene Kastenholz, RAA Oberhausen, Monika Kostewitz, RAA Hagen, Claudia Mai, RAA Herne, Maria Trepper, RAA Kreis Unna, Nadire Yilmazer, RAA Bielefeld, Diler Senol-Kocaman, RAA Hamm.

Dr. Monika Springer-Geldmacher, Hauptstelle RAA/NRW.

Außerdem danken wir der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) für die Ergänzung des Themas „Medienerziehung“ im Jahr 2012.



Einführung für die Eltern:

Informationen zum *Rucksack-* Programm

In der Kindertageseinrichtung entwickelt sich Ihr Kind weiter. Auch zu Hause entwickeln sich Ihre Kinder. Jeden Tag lernt Ihr Kind mehr. Sie können viel zu einer guten Entwicklung Ihres Kindes beitragen. Das Rucksack-Programm will Sie dabei unterstützen und Ihnen Anregungen geben.

Was Sie alles tun können:

- Sprechen Sie mit den pädagogischen Fachkräften über Ihr Kind und über seine Erlebnisse in der Kindertageseinrichtung.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Erfahrungen.
- Versuchen Sie, mit Ihrem Kind die angegebenen Lieder zu singen.
- Lassen Sie Ihr Kind sich auch so oft wie möglich selbständig an- und ausziehen, das muss es in der Kindertageseinrichtung auch.

Dieses Programm widmet der Sprache besondere Aufmerksamkeit. Durch die Aufgabenstellung wird das Ziel verfolgt, die Sprachentwicklung Ihres Kindes zu unterstützen. Wenn Ihr Kind in der Sprache Fortschritte macht, kann es sich besser verständlich machen. Vielleicht hören Sie oft das Argument, dass Sie mit Ihren Kindern Deutsch sprechen sollen. Das Programm möchte Sie ermutigen, mit den Kindern in der Sprache zu sprechen, die Sie am besten beherrschen. In der Sprache, in der Sie sich am sichersten fühlen, werden Sie eine gute Beziehung zu Ihrem Kind knüpfen. Sie werden sich fließend mit Ihrem Kind unterhalten, ohne nach Worte suchen zu müssen. In Ihrer stärksten Sprache können Sie am besten Gefühle mit Ihren Kindern teilen. Eine gute Beziehung, eine flüssige Sprache helfen Ihrem Kind sich gut zu entwickeln. Ihre eigene Sprachfähigkeit wird sich dadurch auch verbessern.

Beobachten Sie Ihr Kind beim Spielen und im Umgang mit andern Kindern. Gehen Sie auf die Fragen und Äußerungen Ihres Kindes ein. Nehmen Sie sich Zeit, sich mit Ihrem Kind über sein Interesse an einer bestimmten Sache auseinanderzusetzen. Die Beobachtung hilft Ihnen, die Bedürfnisse Ihres Kindes wahrzunehmen, besser darauf einzugehen und Ihr Kind in seiner Entwicklung besser unterstützen zu können.

Regelmäßig wiederkehrende Aufgabenstellungen sind:

- Lesen Sie mit Ihrem Kind ein Buch.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Kindertageseinrichtung.
- Erstellen Sie gemeinsam eine Zeichnung.
- Spielen Sie gemeinsam ein Spiel, z.B. das Memory-Spiel oder ein Kimspiel.

Zu diesen Aufgaben erhalten Sie Informationen von Ihrer Elternbegleiterin.

Warum beteiligen Sie sich an diesem Programm?

Viele Kinder, die zweisprachig aufwachsen, haben Schwierigkeiten mit der Sprache, manchmal auch mit beiden Sprachen.

Sie, als Eltern, spielen eine wichtige Rolle bei der Sprachentwicklung Ihres Kindes. Das *RUCKSACK*-Programm stellt für Sie ein Hilfsmittel dar.

Wie arbeitet man mit *RUCKSACK*?

Die Elternbegleiterin erklärt Ihnen das Programm während des wöchentlichen Treffens. Jeden Tag führen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Aktivität durch, wie z.B. ein Buch vorlesen oder mit den Übungsblättern arbeiten.

Bevor Sie eine Aktivität durchführen, ist es sinnvoll, einige Dinge zu berücksichtigen:

- Setzen Sie sich mit Ihrem Kind ruhig hin und lassen Sie eventuell andere Kinder mitspielen.
- Achten Sie darauf, ob Ihr Kind sich wohl fühlt, falls nicht, versuchen Sie, es mit einem Witz, einem Spiel oder etwas Ähnlichem zu motivieren.
- Führen Sie so viele Aktivitäten durch wie möglich, aber immer in spielerischer Form und ohne dass es zum Zwang wird.

Das benötigen Sie:

- Anleitungsblätter für die Eltern,
- Übungsblätter für das Kind,
- Bleistifte, Radiergummi, Klebstoff, Schere, Buntstifte, Papier usw.

Das Beispiel für eine Wochenplanung zeigt Ihnen, wie viel Zeit Sie jeden Tag mit Ihrem Kind im *Rucksack*programm verbringen können.

Tag	Aktivität	Zeit	Material
Mo	Sprechbild	15 Min.	Übungsblätter
Di	Buch	20 Min.	Leihbuch
Mi	Arbeitsblatt	15 Min.	Übungsblätter
Do	Sprachspiel	20 Min.	Übungsblätter
Fr	Sprachspiel	15 Min.	Übungsblätter

Die Aktivitäten



Sprechbilder

Sprechbilder können auf verschiedene Arten benutzt werden. Damit kann man:

- benennen, was auf dem Bild zu sehen ist,
- miteinander über das Bild sprechen,
- erzählen, was die einzelnen Elemente miteinander verbindet (z.B. Regenschirm und Regen),
- Fragen zum Bild stellen (zunächst einfache Fragen, wie z.B. „Siehst du ein Kind?“, dann schwierigere Fragen, wie z.B. „Warum ist das Kind hingefallen?“),
- Gegenstände benennen und erklären, wozu diese dienen,
- Dinge zählen,
- Gegensätze suchen (z.B. groß – klein, sauber – schmutzig),
- darüber sprechen, wie sich die dargestellte Situation weiterentwickeln könnte,
- Verknüpfungen zwischen dem Bild und den Erfahrungen Ihres Kindes herstellen (z.B. „Bist du auch schon einmal mit deinem Fahrrad gestürzt?“).

Benutzen Sie auch gelegentlich einen Werbeprospekt oder eine Zeitung, um darüber zu sprechen.

Viel Freude beim Sprechen!



Vorlesen

Kinder finden es schön, etwas vorgelesen zu bekommen. Kinder fragen häufig immer wieder nach demselben Buch (manchmal fünfmal hintereinander). Das ist gut so. Hierbei können sie viel lernen, nicht nur neue Wörter, sondern auch das Erleben und Verarbeiten von Situationen und Ereignissen.

Das Vorlesen:

- Lesen Sie in der Sprache vor, die Sie am besten beherrschen.
- Sie können die Geschichten auch mit eigenen Wörtern nacherzählen.
- Sprechen Sie deutlich und in einem ruhigen Tempo.
- Lassen Sie Ihr Kind nach dem Vorlesen auf die Geschichte reagieren.
- Schauen Sie sich gemeinsam jedes Bild auf jeder Seite an und sprechen Sie darüber.
- Lesen Sie nicht zu viel auf einmal vor.
- Wenn Ihr Kind nicht spontan zu sprechen beginnt, können Sie Fragen stellen:
 - Wovon handelte die Geschichte?
 - Was ist mit ... passiert?
 - Wer ist sein Freund? usw.
- Fragen Sie zum Schluss, ob Ihr Kind noch etwas sagen oder fragen möchte.
- Wenn Sie eine eigene Art des Vorlesens haben, die Ihrem Kind gefällt, sollten Sie diese weiter praktizieren.
- Lesen Sie, wenn möglich, jeden Tag etwas vor.

Viel Freude beim Lesen!

Spiele

Suche das Gleiche

Dieses Spiel eignet sich gut zur Wahrnehmungsschulung, denn Ihr Kind muss hierbei genau hinsehen und nachdenken.

- Fangen Sie mit 6 Bildern an, 3 verschiedene Abbildungen, jeweils zwei gleichen, so dass Paare gebildet werden können.
- Lassen Sie Ihr Kind die gleichen Bilder suchen und nebeneinander legen (Paare bilden).
- Wenn Ihr Kind das Spiel mit 6 Bildkarten beherrscht, können Sie es auf 12 oder 24 Bildkarten erweitern.

Memory

Memory ist ein gutes Spiel, um das Gedächtnis zu schulen.

- Legen Sie alle Karten mit der Bildseite nach unten hin.
- Ein Spieler darf jetzt zwei Karten umdrehen; wenn es zwei mit der gleichen Abbildung sind, darf der Spieler sie behalten und noch einmal zwei Karten umdrehen, bis er zwei nicht gleiche Karten aufgedeckt hat. Wenn die Karten verschieden sind, müssen sie wieder umgedreht werden, und der nächste Spieler ist an der Reihe.
- Der nächste Spieler darf wieder zwei Karten umdrehen.
- Wer am Ende des Spiels die meisten Karten besitzt, ist der Gewinner.

Kimspiel

Auch das Kimspiel ist ein Spiel, bei dem man lernt, genau hinzusehen und Dinge zu behalten.

Für dieses Spiel sind unterschiedliche Gegenstände nötig. In dem folgenden Beispiel werden Gegenstände aus der Küche benutzt: ein Löffel, ein Topflappen, ein Bonbon, eine Tasse. Auf diese Gegenstände legen Sie ein Geschirrtuch, so dass sie damit bedeckt werden.

Lassen Sie Ihr Kind die Augen schließen, holen Sie etwas unter dem Tuch hervor und verstecken Sie den weggenommenen Gegenstand.

Ihr Kind darf wieder hinsehen und Sie nehmen das Tuch weg. Lassen Sie Ihr Kind benennen, welcher Gegenstand fehlt.

Dieses Spiel kann mit vielen verschiedenen Dingen gespielt werden:

- mit Spielzeug,
- mit Gebrauchsgegenständen usw.

Dieses Spiel können Sie mit kleinen Veränderungen oder Ergänzungen oft wiederholen.

Papageienspiel - Ausspracheübung

Im Papageienspiel lernt Ihr Kind, genau hinzuhören und Wörter auf die richtige Weise auszusprechen. Dies ist eine wichtige Fähigkeit, die Ihrem Kind beim späteren Lesenlernen hilft. Diese Vorläufer-Fertigkeit nennt man phonologische Bewusstheit, das heißt das Kind soll vertraut werden mit dem spezifischen Klang der Sprache. Es soll lernen, wie man Wörter richtig ausspricht, damit ist z.B. die Unterscheidung von Vokalen, Konsonanten und Silben, von Fragen und Ausrufesätzen gemeint. Die Aufmerksamkeit für die Sprache kann besonders gut durch Kinderlieder, Verse, Abzählreime, Zungenbrecher, Sprachwitze etc. geweckt werden. Die phonologische Bewusstheit zeigt sich in der Fähigkeit, Wörter in kleine Einheiten zu zerlegen, z.B. im Silbenklatschen oder in der Fähigkeit Wörter zu reimen.

Ausspracheübungen sollten immer spielerisch geschehen. Innerhalb dieses Programms wird das Spiel auf verschiedene Arten gespielt:

- Wörter, Vokale, Konsonanten hören und nachsprechen,
- Silbenklatschen für neue, schwierige Wörter,
- Reime zu Wörtern bilden,
- Gegensätze suchen.



Themen rund um das Jahr

Natur erleben



In der Natur finden Kinder viele Erfahrungs- und Entdeckungsmöglichkeiten, die mit ihrer Vielfalt die Sinne, die Körperwahrnehmung und den Forschungsgeist der Kinder anregen.

Außerdem kann die natürliche Umgebung (Garten, Park, Wald, Wiese, Gewässer) erlebt und erforscht werden, was für Kinder eine sehr bereichernde Erfahrung darstellt.

Wenn Kinder schon früh die Natur kennen und schätzen lernen, entwickeln sie eine positive Beziehung zu ihrer Umwelt. Es ist wichtig den Kindern Erlebnissräume zu ermöglichen, in denen sie spielerisch und kreativ die Natur entdecken können.

Hier einige Anregungen:

- Gehen Sie häufiger mit Ihrem Kind in die Natur z.B.: in den Park, in den nahegelegenen Wald, an einen See oder Fluss.
- Beobachten Sie bewusst mit Ihrem Kind wie sich im Laufe der Jahreszeiten die Natur verändert (Veränderung der Bäume, Sträucher, Wiesen, Blumen, usw.)
- Überlegen Sie mit Ihrem Kind, welche verschiedenen Arten von Bäumen, Sträuchern, Blumen, etc. Ihr Kind schon kennt.

- Versuchen Sie die unterschiedlichen Gerüche in der Natur wahrzunehmen, z.B. Duft der Blumen, der Pflanzen, der Kräuter, der Erde)
- Lauschen Sie mit Ihrem Kind den unterschiedlichen Geräuschen in der Natur (z.B. Wind, Regen, Donner, Blätterrauschen, Bachrauschen Tierstimmen)
- Erfühlen Sie mit Ihrem Kind unterschiedliche Naturmaterialien (z.B. Baumrinde, Erde, Moos, Sand, Steine, Gras, Wasser, Schlamm)
- Sammeln Sie mit Ihrem Kind Naturmaterialien (z.B. Steine, Stöcke, Blätter, Rinden, Kastanien, Sand, Blumen). Damit können Sie spielen, gestalten und basteln.
- Erkunden sie mit Ihrem Kind, welche Tiere in der freien Natur leben und sprechen Sie darüber (Insekten, Schnecken, Vögel, Eichhörnchen, Kaninchen, usw.).
- Beobachten Sie mit Ihrem Kind über längere Zeit wie aus einem Samenkorn eine Pflanze wächst und gedeiht. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie es die Pflanzen pflegen soll und was Licht und Wasser für die Pflanzen bedeuten.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bedeutung der Natur und wie wir sie schützen können. Erklären Sie Ihrem Kind, dass man nicht wahllos Pflanzen herausreißt, Äste abknickt, Tiere quält oder tötet.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, dass man keinen Müll in die Natur (Wald, Wiese, Gewässer, usw.) wegwirft.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind auch über die Gefahren der Natur, z.B. giftige Pflanzen, Pilze, wilde Tiere)

Feste feiern



Das gemeinsame Feiern bereitet nicht nur Freude und Spaß, sondern fördert das Gemeinschaftsgefühl und die gegenseitige Toleranz.

Die Vorbereitung und das Warten auf das Fest sind mit einer großen Vorfreude verbunden, insbesondere bei Kindern.

Feste bilden Höhepunkte im Jahresverlauf. Sie sind Anlässe Verwandte, Freunde und Nachbarn zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsame Rituale zu begehen. Sie bieten Gelegenheiten anderen Freude zu bereiten. Bei vielen Festen ist das Schenken und das Beschenktwerden ein wichtiger Bestandteil.

Um möglichst viele verschiedene Feste in die KiTa-Arbeit zu integrieren, ist die Einrichtung auf die Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Dabei ist es wichtig, dass die Rituale und Gebräuche im Vordergrund stehen und die religiöse Vertiefung der Familie überlassen wird.

Hier einige Anregungen:

- Sie können mit Ihrem Kind über die Bedeutung der für Sie wichtigen Feste, und wie Sie sie selber als Kind erlebt haben, sprechen. Beziehen Sie ihr Kind in die Planung und Durchführung Ihrer Feste ein.

- Tauschen Sie sich mit anderen Eltern, den pädagogischen Fachkräften der KiTa darüber aus, wie unterschiedliche Feste in der KiTa gemeinsam gefeiert werden können. Beziehen Sie auch hier die Kinder mit in Ihre Überlegungen ein.

Es ist eine Bereicherung für Sie und Ihr Kind, wenn Sie verschiedene Feste, Rituale, Gebräuche und Traditionen aus anderen Kulturen kennen lernen.

- Konkrete Aktivitäten können gemeinsam für die KiTa geplant und durchgeführt werden:
 - gemeinsames Kochen und Backen,
 - kleine Geschenke basteln, dekorieren der Räume,
 - Tänze, Lieder und Theaterstücke,
 - Geschichten, Märchen, Gedichte und Reime.



Hauptthemen

Der Körper



Der Körper ist etwas, das Kinder sehr interessiert. Jeder besitzt einen Körper und jeder ist neugierig darauf, zu erfahren, wie dieser arbeitet und welche Möglichkeiten er bietet.

Das Thema setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen:

- Das Gesicht
- Die Bewegung
- Die Arme und Beine
- Die inneren Organe
- Die Sinnesorgane
- Babys und alte Menschen
- Das Wachsen

Sie können viele Situationen nutzen, um mit Ihrem Kind über den Körper zu sprechen, z.B. stellen Kinder besonders häufig Fragen beim Duschen, beim An- und Ausziehen vor dem Spiegel oder beim Spiel mit Puppen.

Viel Spaß mit dem Thema Körper!

1. WOCHE: DER KÖRPER

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 2 und 3 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- einen Spiegel.

Ihr Kind lernt:

die einzelnen Teile des Gesichts.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind mit dem Finger das Mondgesicht auf Seite 2 nachmalen und sprechen Sie dazu das Gedicht.

GEDICHT

Der Mond ist rund,
der Mond ist rund,
er hat zwei Augen, Nase, Mund.

- Stellen Sie sich mit Ihrem Kind vor den Spiegel und benennen Sie alle Teile des Gesichts.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 3 sein Gesicht zeichnen.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind sich selbstständig duschen oder baden. Beobachten Sie es dabei: Wie gut kann es sich schon alleine waschen? Welche Körperteile sind für Ihr Kind von besonderem Interesse?
- Sprechen Sie beim Duschen und Anziehen über verschiedene Körperteile, z.B.:
 - „Öffne deine Augen!“
 - „Schließe deine Augen!“
 - „Öffne ein Auge und schließe das andere!“
 - „Öffne beide Augen, schließe beide Augen!“

2. Tag

Aufgabe:

- Schauen Sie gemeinsam ein Buch an und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Bilden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Reime auf die folgenden Wörter:
 - Mond
 - Mund
 - Auge
 - Nase

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 4 der Übungsblätter,
- ein Wollknäuel,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe *lang* und *kurz*.

Aufgaben:

- Schneiden Sie mit Ihrem Kind lange und kurze Wollfäden zurecht.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 4 ein Gesicht mit langen Haaren und das andere Gesicht mit kurzen Haaren ausstatten.

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie z.B. darüber, wer in der Familie lange Haare und wer kurze Haare hat, oder schauen Sie, welche Nachbarn kurze Gardinen und welche lange Gardinen haben usw.

4. Tag

Sie benötigen:

- Eine Puppe oder ein Kuscheltier.

Ihr Kind lernt:

die Körperteile zu benennen und zu zeigen,
die Begriffe *groß* und *klein*.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind bei einer Puppe oder bei einem Kuscheltier die verschiedenen Körperteile zeigen und benennen.
- Lassen Sie Ihr Kind schauen, wer in der Familie der Größte und wer der Kleinste ist usw.

Extraaufgabe:

Sie benötigen:

- den Rest von einer Tapetenrolle,
- eine Schere,
- einen Bleistift,
- Kreppband oder Tesafilm.

Ihr Kind lernt:

sich und andere in Lebensgröße wahrzunehmen.

- Legen Sie sich auf die Tapetenrolle und lassen Ihr Kind Ihren Körperumriss nachzeichnen, im Anschluss zeichnen Sie den Körperumriss Ihres Kindes nach. Jeder schneidet das Bild seines Körpers aus und diese werden an eine Wand oder Tür mit Tesafilm oder -krepp angebracht. Lassen Sie Ihr Kind die Körperteile auf dem Bild benennen und zeigen.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 5 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

verschiedene Körperteile,
ein Lied mit Gesten zu begleiten.

Aufgaben:

- Singen Sie das Lied.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Abbildung auf Seite 5, z.B.:
 - „Was zeichnet der Junge?“
 - „Sind die Augen der Puppe auf dem Bild geöffnet oder geschlossen?“
 - „Was fehlt bei der Puppe?“ (Zehen, Hals, ...)

LIED

Kopf, Schulter, Knie und Zehen, Knie und Zehen,
Kopf, Schulter, Knie und Zehen, Knie und Zehen,
Augen, Ohren, Nasenspitze,
Kopf, Schulter, Knie und Zehen, Knie und Zehen.

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie darüber, was man mit folgenden Körperteilen machen kann:
 - den Augen
 - den Beine
 - den Händen
 - der Nase

Was passiert, wenn man sie nicht hat?

2. WOCHE: DER KÖRPER

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 6 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

ein kleines Gedicht auswendig zu lernen,
Punkte auf einer Zeichnung zu verbinden.

Aufgaben:

- Wiederholen Sie das Gedicht über den Mond.
- Lassen Sie das Kind die Punkte auf Seite 6 verbinden.

GEDICHT

Der Mond ist rund,
der Mond ist rund,
er hat zwei Augen, Nase, Mund.

Extraaufgaben:

- Schauen Sie gemeinsam den Mond an und sprechen Sie über die Nacht und über die Sterne.
- Lassen Sie das Kind über das Bild auf Seite 6 sprechen, z.B.:
 - „Hat das Kind große Augen?“
 - „Hat das Kind viele Haare?“

2. Tag

Aufgabe:

- Schauen Sie gemeinsam ein Buch an und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Spielen Sie gemeinsam das Sing-Spiel „Meine Hände sind verschwunden“.

SING-SPIEL „Meine Hände sind verschwunden“

Meine Hände sind verschwunden,
ich habe keine Hände mehr,
seht da sind meine Hände wieder
trallalalalalala

(Hände hinter den
Rücken verstecken)

Meine Nase ist verschwunden,
ich habe keine Nase mehr,
seht da ist meine Nase wieder
trallalala...

(Nase mit einer Hand
verstecken)

Meine Augen, Ohren sind verschwunden...

Mein Kind das ist verschwunden,
ich habe kein Kind mehr,
seht da ist mein Kind ja wieder
trallalala...

(Das Kind versteckt
sich in der Wohnung)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 7 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

die verschiedenen Bezeichnungen für die Finger,
die verschiedenen Teile des Fußes.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Finger an seiner Hand benennen: Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger, kleiner Finger und die einzelnen Teile seines Fußes: Zehen, Knöchel, Ferse, Fußsohle. Überlegen Sie gemeinsam, ob es einen Reim oder ein Lied mit Fingern gibt.
- Ziehen Sie auf Seite 7 eine Linie um Hand und Fuß Ihres Kindes und lassen Sie Ihr Kind die Details einzeichnen. Machen Sie dasselbe mit Ihrer Hand und Ihrem Fuß.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Fingerspiel.

FINGERSPIEL

Das ist der Daumen,	(Daumen anfassen und zeigen)
der schüttelt die Pflaumen,	(Zeigefinger anfassen und zeigen)
der hebt sie auf,	(Mittelfinger anfassen und zeigen)
der bringt sie nach Haus´,	(Ringfinger anfassen und zeigen)
und der kleine,	(Kleinen Finger anfassen und zeigen)
der isst sie alle auf.	und dann sich oder dem Kind den Bauch streicheln, als Symbol für das Essen der Pflaumen)

4. Tag

Sie benötigen:

- Einen Zauberstab (einen Kochlöffel oder Ähnliches).

Ihr Kind lernt:

seine verschiedenen Körperteile zu benennen.

Aufgabe:

- Setzen Sie sich Ihrem Kind gegenüber. Zunächst beginnen Sie mit dem „Zaubern“. Nehmen Sie den Zauberstab und sprechen Sie einen „Zauberspruch“, z.B.: „Hokus, Pokus, Fidibus, dreimal schwarzer Kater! Weg ist die Hand/der Mund/der Mittelfinger/das Knie/der Knöchel/ usw.“ (Sie können sich aber auch selber einen Zauberspruch ausdenken) Dabei tippen Sie ihrem Kind mit dem Zauberstab auf den Körperteil, den es verschwinden lassen soll (z.B. die Hand). Ihr Kind lässt die Hand hinter dem Rücken verschwinden oder Ihr Kind verdeckt die Nase mit beiden Händen usw.
Andere Zaubereien können sein: „Wackle mit deinem Po/deinen Zehen/ deinen Ohren“, „Laufe auf deinen Zehenspitzen/auf einem Bein/auf allen Vieren“, „ Setze dich auf deine Hände“, usw.
Nach einiger Zeit tauschen Sie die Rollen und Ihr Kind ist der „Zauberer“.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 8 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Seife,
- ein Handtuch.

Ihr Kind lernt:

zuhören und eine Aufgabe ausführen,
die Begriffe *warm* und *kalt*.

Aufgaben:

- Waschen Sie sich die Hände und lassen Sie auch Ihr Kind sich die Hände mit warmem und mit kaltem Wasser waschen. Lassen Sie Ihr Kind erzählen, welche Unterschiede es wahrgenommen hat.
- Sprechen Sie über das Bild auf Seite 8, z.B.:
 - „Was siehst du auf dem Bild?“
 - „Was macht das Kind?“

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind im Supermarkt nach verschiedenen Artikeln suchen, die zur Körperreinigung gebraucht werden, z.B. Seife, Toilettenpapier, Zahnpasta, Zahnbürste, usw.

3. WOCHE: DER KÖRPER

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 9 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Klebstoff,
- schmutzige und saubere Wäsche,
- Zeitungen und Werbeprospekte.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe sauber und schmutzig,
was schlecht und was gut riecht.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind an sauberer und schmutziger Wäsche riechen.
- Kleben Sie gemeinsam auf Seite 9 eine Puppe aus Einzelteilen zusammen. Lassen Sie Ihr Kind z.B. ein Bein aus einer Zeitung und das andere Bein aus einem Werbeprospekt ausschneiden.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Waschmaschine mit Wäsche füllen und nach dem Waschen wieder leeren.

2. Tag

Aufgabe:

- Schauen Sie gemeinsam ein Bilderbuch an und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Bitten Sie Ihr Kind Folgendes zu tun, um weitere Bewegungsideen zu entwickeln:
 - Wir gehen wie ein alter Mensch,
 - wir tun so, als ob wir dick seien,
 - wir legen uns hin wie ein Baby,
 - wir pflücken einen Apfel von einem hohen Baum,
 - wir machen uns klein und wachsen dann langsam wieder.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 10 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Toilettenpapier,
- eine Seife,
- ein Handtuch.

Ihr Kind lernt:

über alltägliche Dinge zu sprechen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über ein Handtuch sprechen, z.B.:
 - „Ist das Handtuch hart oder weich?“
 - „Wofür benutzt du es?“ (In dieser Form können Sie auch über die Schere und das Toilettenpapier sprechen.)
- Lassen Sie Ihr Kind die Hände mit Seife waschen und beobachten Sie es: Wie selbstständig ist Ihr Kind dabei?
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 10 alles durchstreichen, was nicht in die Zeile gehört.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind Wörter nennen, die mit dem Badezimmer zu tun haben (z.B. Seifenschale, Zahnbürste, Handtuch, usw.)
- Singen Sie Lieder aus Ihrem Herkunftsland.

4. Tag

Sie benötigen:

- einen Handspiegel,
- eine Decke,
- ruhige Musik.

Ihr Kind lernt:

seinen Körper wahrzunehmen.

Aufgabe:

- Schaffen Sie zunächst eine ruhige Atmosphäre, indem Sie den Raum etwas verdunkeln und (vielleicht) ruhige, leise Musik oder Entspannungsmusik im Hintergrund laufen lassen.

Breiten Sie eine Decke auf dem Boden aus. Legen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind darauf.

Stellen Sie ihm folgende Fragen und lassen Sie ihm nach jeder Frage auch Zeit, diese auszuprobieren:

- „Kannst du, wenn du ganz leise bist, deinen Herzschlag hören?“ (Wenn Ihr Kind damit Schwierigkeiten hat, lassen Sie es sein Ohr an Ihren Brustkorb legen, dann kann es Ihren Herzschlag hören.)
- „Kannst du meinen Magen/ meinen Darm arbeiten hören?“ (Lassen Sie Ihr Kind an Ihrem Bauch die Geräusche des Magens und des Darms hören.)
- „Kannst du, wenn du langsam und feste einatmest, deine Atmung hören?“
Nehmen Sie nun den Handspiegel zur Hand und lassen Sie Ihr Kind sich den Spiegel während des Ein- und Ausatmens vor die Nase und den Mund halten. Der Spiegel wird beschlagen, dadurch wird der Atem sichtbar.

Extraaufgaben:

- Sprechen Sie über den Zahnwechsel und über den Nutzen des Zähneputzens.
- Sprechen Sie über Körperteile, die man nicht sieht (z.B. die Knochen, das Blut, die Muskeln, die Blutgefäße).

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 11 und 12 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

das präzise Nachsprechen von Wörtern,
die Begriffe *warm* und *kalt*.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 11 alles, was warm ist, rot und alles, was kalt ist, blau anmalen.
- Spielen Sie das Silben klatschen mit folgenden Wörtern:
 - Sei-fe, Sei-fen-scha-le,
 - Fuß, Fuß-soh-le,
 - Hand, Hand-tuch,
 - Ohr, Ohr-mu-schel,
 - Na-se, Na-sen-loch,
 - Mund, Mund-win-ke
 - usw.

Extraaufgaben:

- Sprechen Sie über den Kreis, das Dreieck und das Viereck.
- Lassen Sie Ihr Kind alle Vierecke auf Seite 12 gelb anmalen.

Die Kleidung



Nach dem Körper ist das Thema „Kleidung“ an der Reihe. Der Körper ist fast immer mit Kleidung bedeckt. Unser Körper benötigt Kleidung, um sich gegen das Wetter zu schützen.

Wir unterscheiden folgende Bereiche:

- Unter- und Oberbekleidung,
- Festkleidung,
- Winter- und Sommerkleidung,
- Kleidung, die mit dem Glauben zu tun hat,
- Berufskleidung.

In diesem Programm kommen verschiedene Aufgaben vor, die mit Hilfe einer Verkleidungskiste erfüllt werden können.

Von daher ist es praktisch, eine Verkleidungskiste zusammenzustellen. Folgende Gegenstände eignen sich dafür:

- Pullover in verschiedenen Größen,
- ein Rock,
- ein Kleid,
- eine Unterhose,
- ein Hemd,
- ein Oberhemd,
- eine Herrenhose,
- eine Krawatte,
- ein Schlafanzug,
- ein Nachthemd,
- usw.

Sie können auch allerlei Accessoires hinzufügen:

- eine Kette,
- einen Gürtel,
- Modeschmuck,
- eine Tasche usw.

Es ist sinnvoll, die Kiste während des gesamten Themas an einem Ort stehen zu lassen, wo Ihr Kind gut damit spielen kann. Sich zu verkleiden bedeutet für ein Kind, eine Rolle zu spielen: Es tut so, als ob es eine Prinzessin oder auch ein Feuerwehrmann wäre.

Kinder können beim Rollenspiel mit Verkleidungsgegenständen viel lernen. Viele Erfahrungen werden auf diese Art und Weise verarbeitet. Dies gilt sowohl für Jungen als auch für Mädchen.

Viel Spaß mit der Kleidung!

1. WOCHEN: DIE KLEIDUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 14 der Übungsblätter,
- Kleidungsstücke in verschiedenen Größen.

Ihr Kind lernt:

die Namen verschiedener Kleidungsstücke,
Größenunterschiede.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind Kleidungsstücke in verschiedenen Größen vor dem Spiegel anprobieren.
- Lassen Sie Ihr Kind die Kleidungsstücke aufeinanderlegen und die Größenunterschiede ansehen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 14.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind beim Einkaufen in einem Bekleidungsgeschäft die Kleidungsstücke, die Sie sehen, benennen.
- Lassen Sie Ihr Kind einmal die Spezialabteilungen, z.B. Sport oder Hüte/ Mützen anschauen.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie gemeinsam ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind sich so anziehen, als ob es zu einem Fest ginge. Benutzen Sie hierfür die Verkleidungskiste.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 15 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Sommer- und Winterkleidung,

Ihr Kind lernt:

Unterschiede zwischen Sommer- und Winterkleidung,
die Farben *Rot* und *Blau*,
die Begriffe *warm* und *kalt*.

Aufgaben:

- Sprechen Sie über die Unterschiede zwischen Sommer- und Winterkleidung, z.B.:
 - „Ist Sommerkleidung dick?“
 - „Wann zieht man dünne Kleidung an?“
 - usw.
- Lassen Sie Ihr Kind die Kleidungsstücke auf Seite 15 ausmalen: die, die zum Sommer gehören, rot; die, die zum Winter gehören, blau.

Extraaufgabe:

- Versprachlichen Sie beim An- und Ausziehen die Reihenfolge, in der Sie dies tun. Dies hilft Ihrem Kind beim selbstständigen Aus- und Anziehen.

4. Tag

Sie benötigen:

- die Verkleidungskiste.

Ihr Kind lernt:

sich anzuziehen.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind sich so anziehen, als ob es draußen sehr kalt oder sehr warm wäre.
- Beobachten Sie Ihr Kind beim An- und Ausziehen: Wie selbstständig kann Ihr Kind dies tun? Kann das Kind die richtige Kleidung aussuchen?

Extraaufgabe:

- Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind Reimwörter zu Kleidungsstücken, z.B. „Hose-Dose“. Sie können aber auch Phantasiewörter erfinden, z.B. „Hemd-Semd“.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Silbenspiel.

DAS SILBENSPIEL

Schreiben Sie möglichst viele, unterschiedlich lange Wörter aus dem aktuellen Themenbereich auf Kärtchen.

Lassen Sie das Kind eine Karte ziehen und lesen Sie ihm das darauf stehende Wort laut vor.

Wiederholen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Wort laut und klatschen Sie dabei zu den Silben des Wortes.

Erweiterung (für ältere Kinder):

Beginnen Sie das Spiel wie oben beschrieben und lassen Sie dabei das Kind die Silben alleine klatschen. Hat es die Anzahl der Silben richtig erfasst, darf es so viele Schritte voran gehen, wie das Wort Silben hat. Wenn sich das Kind irrt, bleibt es stehen und Sie klatschen gemeinsam die richtige Silbenzahl. Dann ist der nächste Spieler dran.

Wie schnell erreicht das Kind die gegenüber liegende Wand?

Wer erreicht das Ziel am schnellsten?

Dieses Spiel kann auch mit mehreren Kindern gespielt werden.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 16 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Kleidung zum Anziehen.

Ihr Kind lernt:

die schnellste Reihenfolge, um sich anzuziehen,
diese Reihenfolge auch zu benennen.

Aufgaben:

- Legen Sie die Kleidung Ihres Kindes durcheinander hin und lassen Sie sie von Ihrem Kind in der Reihenfolge hinlegen, in der sie angezogen wird.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, was geschieht, wenn es erst seine Schuhe anzieht und danach erst die Socken.
- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf Seite 16 ausschneiden und in die richtige Reihenfolge bringen und nummerieren. Dazu lassen Sie Ihr Kind erzählen, was auf den Bildern passiert.

Extraaufgaben:

- Räumen Sie mit Ihrem Kind den Kleiderschrank auf. Benutzen Sie die Begriffe *groß*, *klein*, *über* und *unter*.
- Legen Sie mit Ihrem Kind die Kleidung für morgen bereit.

2. WOCHE: DIE KLEIDUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 17 und 18 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- einen Hut,
- einen Pullover,
- eine Hose.

Ihr Kind lernt:

erzählen anhand eines Bildes,
die Begriffe *auf*, *über* und *in*.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Kleidung anziehen:
 - den Pullover über den Kopf,
 - den Hut auf den Kopf,
 - das Bein in das Hosenbein,
 - den Arm in den Pulloverärmel.
- Lassen Sie Ihr Kind über das Bild auf Seite 17 sprechen.
- Lassen Sie Ihr Kind das Bild auf Seite 18 ergänzen.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie das Spiel „Ich packe meinen Koffer“

SPIEL: „Ich packe meinen Koffer“

Spieler 1 sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Hose mit.“

Spieler 2 sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Hose und einen Pullover mit.“

Spieler 1 sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Hose, einen Pullover und mein Radio mit.“

Spieler 2 ... usw.

Das Spiel kann auch mit mehreren Personen gespielt werden.

2. Tag

Sie benötigen:

- Einen Koffer oder eine Tasche.

Ihr Kind lernt:

zu überlegen, was es braucht, um woanders zu übernachten,
einen Koffer zu packen.

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Packen Sie mit Ihrem Kind einen Koffer oder eine Tasche so, als ob Ihr Kind anderswo übernachten würde.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 19 der Übungsblätter,
- Schuhe mit unterschiedlichen Verschlüssen.

Ihr Kind lernt:

präzise wahrzunehmen,
unterschiedliche Verschlüsse zu handhaben.

Aufgaben:

- Benennen Sie verschiedene Teile von Schuhen, z.B. Spitze, Ferse, Sohle, usw.
- Besprechen Sie, was passiert, wenn ein Schnürsenkel lose ist.
- Lassen Sie Ihr Kind das Bild auf Seite 19 ausmalen: alles, was zu Kind 1 gehört, grün; alles, was zu Kind 2 gehört, rot; alles, was zu Kind 3 gehört, gelb; alles, was zu Kind 4 gehört, blau.

Extraaufgabe:

- Bringen Sie Ihrem Kind bei, seine Schnürsenkel zu binden.

4. Tag

Sie benötigen:

- die Verkleidungskiste.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind überlegen, wer heute in der Familie welche Kleidung anhat.
- Lassen Sie Ihr Kind eine Verkleidung ausprobieren, z.B. wie ein Sportler, eine Balletttänzerin, usw.

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 20 und 21 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere,
- Stoffreste und einen Werbeprospekt.

Ihr Kind lernt:

Kleidung auszusuchen und nach Maß zuzuschneiden.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind für die Kinder auf Seite 20 Kleidungsstücke aus Stoffresten oder aus Bildern aus dem Werbeprospekt ausschneiden.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind das Bild auf Seite 21 ausmalen: die Kreise gelb, die Vierecke rot, die Dreiecke grün.

3. WOCHE: DIE KLEIDUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 22 und 23 der Übungsblätter,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

zu kombinieren,
die Reihenfolge von Aufstehen, Waschen, usw.

Aufgaben:

- Sprechen Sie zusammen mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 22 und überlegen Sie gemeinsam, was danach passieren könnte.
- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf Seite 23 entlang der gestrichelten Linien ausschneiden.
- Spielen Sie gemeinsam das Domino-Spiel mit den ausgeschnittenen Kärtchen.

DAS DOMINOSPIEL

Verteilen Sie die Kärtchen an die Spieler.

Jemand legt ein Kärtchen auf den Tisch. Der Nächste schließt mit einem Kärtchen an, so dass es zu einer der beiden Abbildungen passt.

Wenn jemand einmal nicht mit einem passenden Kärtchen anschließen kann, muss er eine Runde aussetzen.

Wer als erster alle seine Kärtchen ablegen konnte, hat gewonnen.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind im Wäschekorb nach zwei Kleidungsstücken suchen, die zusammengehören, z.B. ein Paar Socken, Hemd und Hose.

2. Tag

Sie benötigen:

- die Verkleidungskiste.

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind eine ungewöhnliche Kombination von Kleidungsstücken anziehen, so als ob es zum Karneval ginge.

3. Tag

Sie benötigen:

- ein Geschirrtuch.

Ihr Kind lernt:

genau hinzusehen,
sich etwas zu merken,
eine Geschichte zu erzählen.

Aufgaben:

- Spielen Sie das Kimspiel mit folgenden Gegenständen: einem Schuh, einer Socke, einem Kamm, einer Mütze und einem Hemd.
- Lassen Sie Ihr Kind zuerst alle Gegenstände benennen.
- Wiederholen Sie das Spiel mit anderen Gegenständen.

4. Tag

Sie benötigen:

- alte Zeitungen, Zeitschriften und/oder Versandhauskataloge,
- ein großes Blatt Papier,
- Klebstoff,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

verschiedene Kleidungsstücke kennen,
die Feinmotorik wird gefördert.

Aufgabe:

- Lassen sie Ihr Kind aus Katalogen, Zeitungen und Zeitschriften Kleidung ausschneiden, z.B. Röcke, Hosen, Schuhe, usw.
Ihr Kind setzt nun aus dieser Kleidung verschiedene Menschen zusammen, d.h. es zieht sie an. Köpfe und Hände werden anschließend dazu gemalt. So entsteht eine Collage mit verschieden gekleideten Menschen. Die

Collage kann anschließend als Wandschmuck im Kinderzimmer verwendet werden.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind ein Rollenspiel. Das Kind entscheidet, wer es aus der Familie sein will, und sucht sich entsprechende Kleidung aus.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 24 der Übungsblätter,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

die Reihenfolge einer Serie von Karten zu bestimmen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf Seite 24 ausschneiden.
- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder in die richtige Reihenfolge bringen.

Extraaufgabe:

- Lesen Sie das Gedicht.

GEDICHT

Herr Ruh, richten Sie mir den Schuh?
Ja, Frau Kuhn, das will ich gleich tun.
Herr Ruh, machen sie ihn fein?
Ja, Frau Kuhn, so muss es doch sein.

Herr Ruh, ist mein Schuh schon da?
Hier bitte, bezahlen Sie ihn in bar.
Herr Ruh, ich habe noch kein Geld!
Dann wird der Schuh hierhin gestellt,
denn auf Kunden ohne Geld
bin ich heut' nicht eingestellt.

Guten Tag, Herr Ruh.
Guten Tag, Frau Ohne-Schuh.

Die Kindertageseinrichtung



Nach einigen Wochen in der Kindertageseinrichtung sind die Kinder schon vertraut mit dem Gruppenraum, mit den anderen Kindern und mit den pädagogischen Fachkräften.

In der Kindertageseinrichtung befinden sich mehrere Räume. Als Erstes sollten sie den Weg von Ihrem Raum zur Toilette wissen, später lernen die Kinder die anderen Räume und den Spielplatz kennen. Schritt für Schritt erkunden sie das gesamte Gebäude. Wenn ein älteres Geschwisterkind bereits die Kindertageseinrichtung besucht, wird es für das Kind leichter sein, sich im Gebäude zurechtzufinden.

Auch für Sie gibt es auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung viel zu sehen. Schon anhand des Gebäudes können Sie erkennen, welche Atmosphäre in der Kindertageseinrichtung herrscht.

Auf Folgendes können Sie achten:

- Schauen Sie, wie das Gebäude aussieht.
- Hängen Bilder an der Wand?
- Sind die Kinder auf dem Flur beschäftigt?
- Stehen die Türen der Gruppenräume offen?
- Gibt es etwas, was Sie anspricht?

Sie können mit Ihrem Kind über folgende Dinge sprechen:

- Wie sehen die Flure aus?
- Wie sieht das Spielzimmer aus?
- Gibt es Unterschiede zwischen den Gruppen?
- Wie heißen die anderen Gruppen?
- Gibt es einen Raum für Schulkinder?
- Gibt es für die Babys eine Krabbelgruppe?

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Ihre Erfahrungen, als Sie so alt wie das Kind waren, erinnern Sie sich!

Was haben Sie früher gespielt?

Viel Freude in der Kindertageseinrichtung!

1. WOCHEN: DIE KINDERTAGESEINRICHTUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 26 und 27 der Übungsblätter,
- evtl. Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

über ein Bild zu sprechen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Namen der Kindertageseinrichtung und schreiben Sie ihn in das leere Kästchen auf Seite 26. Sprechen Sie weiter, z.B. „Wohin gehen die Kinder?“, „Wer bringt sie dorthin?“, „Was haben die Kinder in der Hand?“, usw.
- Lassen Sie Ihr Kind anhand des Bildes eine Geschichte über seine eigenen Erfahrungen in der Kindertageseinrichtung erzählen.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 27 eine Klingel, einen Briefkasten und ein Fenster zeichnen.

Extraaufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind im Haus nach Sachen um, die geöffnet und geschlossen werden können (z.B. ein Fenster, eine Tür, eine Dose, eine Jacke, usw.)
- Denken Sie gemeinsam nach, welche Dinge Sie zu Hause zum Drehen, Schließen, Zuklappen, Schrauben, Knöpfen, Drücken haben.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seinen Tag in der Kindertageseinrichtung, z.B. „Was fandest du heute am schönsten? Warum?“, „Was fandest du heute schrecklich? Warum?“, „Hat heute jemand gefehlt? Wer war es denn?“, usw.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 28 der Übungsblätter,
- einen Bleistift.

Ihr Kind lernt:

den Weg zur Kindertageseinrichtung in Worte zu fassen.

Aufgaben:

- Gehen und besprechen Sie mit Ihrem Kind den Weg.
- Machen Sie einen Rollentausch: Das Kind ist die Mutter, die Mutter ist das Kind. Fragen Sie Ihr Kind, wo es die Straße überqueren kann, wo es eine Ampel und einen Zebrastreifen gibt.
- Lassen Sie Ihr Kind den Weg von zu Hause zur Kindertageseinrichtung beschreiben und ihn dabei auf Seite 28 zeichnen, währenddessen können Sie ihm Fragen stellen, z.B. „Wie viele Straßen musst du überqueren (gemeinsam zählen)?“, „Was siehst du, wenn du zur Kindertageseinrichtung gehst?“ (Das Ziel ist nicht, einen richtigen Stadtplan zu zeichnen!).

4. Tag

Ihr Kind lernt:

Wegbeschreibung,
Name, Adresse und Telefonnummer.

Aufgaben:

- Sprechen Sie über andere Wege, z.B. zum Markt, zur Oma, usw.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Möglichkeit, sich zu verlaufen und darüber, was das Kind dann tun muss. Üben Sie gemeinsam Name, Adresse und Telefonnummer.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 29 der Übungsblätter,
- einen grünen Buntstift.

Ihr Kind lernt:

die Gefahren des Verkehrs zu erkennen,
eine Straße sicher zu überqueren.

Aufgaben:

- Erklären Sie Ihrem Kind, worauf es achten muss, wenn es eine Straße überquert. Sagen Sie ihm z.B.: „Sieh nach links, dann nach rechts und dann noch einmal nach links“. Wenn dies oft genug wiederholt wird und Ihr Kind es schon beinahe singen kann, wird es dies beim Überqueren einer Straße auch so tun.
- Lassen Sie Ihr Kind über das Bild auf Seite 29 sprechen.
- Lassen Sie Ihr Kind die Ampel auf Seite 29 grün ausmalen und sprechen Sie mit ihm über die Bedeutung der Farben Grün, Gelb und Rot bei der Ampel.

Extraaufgaben:

- Wiederholen Sie das Gedicht, bis das Kind es mitsprechen kann. Hierdurch lernt Ihr Kind etwas zu behalten.
- Sprechen Sie auf dem Weg zur Kindertageseinrichtung über die Verkehrsregeln.

GEDICHT

Ein Apfel wollte wandern gehen,
er konnte Autos fahren sehen,
zur ander'n Seite hat er's nicht
geschafft,
tuut, tuut- schon war er Apfelsaft!

2. WOCHEN: DIE KINDERTAGESEINRICHTUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 30 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

den Unterschied zwischen Sommer- und Winterkleidung,
die Begriffe *kalt* und *warm*, *fröhlich* und *traurig*.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über die Kleidung, die es im Sommer und im Winter trägt, sprechen. Gebrauchen Sie dabei häufig die Wörter *warm* und *kalt*.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 30 ein fröhliches und ein trauriges Gesicht zeichnen.
- Lassen Sie Ihr Kind erzählen, warum das eine Gesicht traurig und das andere Gesicht fröhlich aussieht.

Extraaufgabe:

- Singen Sie mit Ihrem Kind das Lied.

LIED

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider.
Grün, grün, grün ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so grün ist,
weil mein Schatz ein Jäger, Jäger ist.

Blau, blau, blau sind alle meine Kleider.
Blau, blau, blau ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so blau ist,
weil mein Schatz ein Matrose ist.

Weiß, weiß, weiß sind alle meine Kleider.
Weiß, weiß, weiß ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Bäcker, Bäcker ist.

Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider.

Bunt, bunt, bunt ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Malermeister ist.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die pädagogischen Fachkräfte und die Kindertageseinrichtung, z.B. „Wie heißt die Erzieherin/der Erzieher?“, „Wie heißt die Erzieherin/der Erzieher in der Nachbargruppe?“, „Welche Kleidung trägst du beim Sport?“, „Was macht ihr im Turnraum?“, „Was machst du dann?“, usw.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 31 der Übungsblätter,
- einen roten und einen gelben Buntstift,
- einen Rucksack,
- einen Becher,
- etwas zu essen.

Ihr Kind lernt:

was es in die Kindertageseinrichtung mitnehmen muss,
die Bezeichnung für Sommer- und Winterkleidung.

Aufgaben:

- Besprechen Sie, welche Dinge zum Mitnehmen für die Kindertageseinrichtung praktisch sind, z.B.:
 - etwas zu essen für die Frühstückspause,
 - Sportbekleidung,
 - Taschentücher,
 - usw.

- Lassen Sie Ihr Kind einen Rucksack mit Essen und Trinken für die Frühstückspause in der KiTa vorbereiten.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 31 die Kleidung, die zum Winter gehört, rot und die Kleidung, die zum Sommer gehört, gelb anmalen.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

aufmerksam zuzuhören, entsprechend zu reagieren und sich im Raum zu orientieren.

Aufgabe:

- Spielen Sie das „Warm-kalt-Spiel“

DAS „WARM-KALT-SPIEL“

Verstecken Sie Spielzeug, wenn Ihr Kind nicht zusieht.

Lassen Sie Ihr Kind dieses Spielzeug suchen.
Wenn es in dessen Nähe kommt, rufen Sie „Warm, warm, wärmer...“, wenn es in die falsche Richtung geht, rufen Sie „Kalt, kalt, kälter...“.

Extraaufgabe:

- Wiederholen Sie mit Ihrem Kind seinen Namen, seine Adresse und seine Telefonnummer.

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 32 und 33 der Übungsblätter,
- einen Spielzeugprospekt,
- eine Schere,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe *gleich* und *verschieden*,
den Unterschied zwischen Spielzeug für *drinnen* und für *draußen*.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 32 die vier Unterschiede suchen.
- Lassen Sie Ihr Kind Bilder von Spielsachen aus einem Prospekt ausschneiden.
- Lassen Sie Ihr Kind die Spielsachen zusammenlegen, mit denen drinnen gespielt werden kann, und das Spielzeug, mit dem draußen gespielt werden kann. Mit welchem Spielzeug kann sowohl drinnen als auch draußen gespielt werden?

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 33 die Figuren suchen, die gleich sind.
- Erzählen Sie Ihrem Kind, womit Sie früher draußen gespielt haben. Denken Sie dabei auch an Sand und Wasser.

3. WOCHE: DIE KINDERTAGESEINRICHTUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 34 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

besser auf seine Umgebung zu achten,
über seine Umgebung zu sprechen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über die Kindertageseinrichtung sprechen, z.B. „Wo ist deine Gruppe?“, „Wie viele Stockwerke hat die Kindertageseinrichtung?“, „Wie viele Gruppen gibt es in der Kindertageseinrichtung?“, „Wo spielst du draußen?“, „Wo ist der Turnraum?“, usw.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 34 eine Zeichnung der Kindertageseinrichtung anfertigen.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Kindertageseinrichtung.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie in der Kindertageseinrichtung Geburtstage gefeiert werden.
- Erzählen Sie Ihrem Kind, wie Sie selbst als Kind Ihren Geburtstag gefeiert haben.

3. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 35 und 36 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

sorgfältig zu kleben,
lose Einzelteile in ein Ganzes einzufügen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf Seite 35 ausschneiden.
- Lassen Sie Ihr Kind aus den einzelnen Bildern ein ganzes machen und dieses auf die Ladefläche des LKWs auf Seite 36 aufkleben.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

verschiedene Ampeln zu erkennen und zu beschreiben.

Aufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind spazieren und suchen Sie unterschiedliche Ampelanlagen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Unterschiede zwischen der Verkehrsampel für Autos und der Fußgängerampel.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 37 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

die Präpositionen *auf, unter, hinter, vor, in* und *außerhalb*,
ein neues Lied.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind anhand der Bilder auf Seite 37 beschreiben, wo die Katze bzw. der Hund ist.
- Erarbeiten Sie mit Ihrem Kind die Gegensätze:
 - Die Katze ist unter dem Tisch.
 - Die Katze ist vor dem Schrank.
 - Der Hund ist außerhalb der Hütte.
- Lassen Sie Ihr Kind zeigen, wo Katze und Hund dann sind.

Extraaufgabe:

- Singen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Lied und benutzen Sie jetzt auch andere Wörter, z.B.:
 - Wer nicht malen will..., der setzt sich.
 - Wer nicht kleben will..., der setzt sich.
 - Wer nicht tanzen will..., der setzt sich.

- Wer nicht spielen will..., der setzt sich.
- Wer nicht schwimmen will..., der setzt sich.

LIED

Wer nicht laufen will,
wer nicht laufen will,
der setzt sich.

Wer nicht laufen will,
wer nicht laufen will,
der setzt sich.

Die Gruppe



In der Gruppe der Kindertageseinrichtung spielen die Kinder oft zum ersten Mal ohne ihre Mutter. Deshalb wird die pädagogische Fachkraft zu einer wichtigen Person für die Kinder und somit natürlich auch für Sie. In der Gruppe müssen die Kinder sich sicher fühlen können. Das Angebot im Gruppenraum muss die Kinder dazu anregen, sich weiter zu entwickeln.

Ein Gruppenraum ist oft unterteilt in Ecken und Tischgruppen. In jedem Spielbereich und an jedem Gruppentisch können die Kinder etwas anderes tun.

In einer Kindertageseinrichtung können Sie auf folgende Spielbereiche treffen:

- die Puppenecke,
- die Bauecke,
- die Lesecke,
- die Malecke,
- den Kaufladen,
- usw.

In der Kindertageseinrichtung können Sie auch verschiedene Tische finden:

- den Maltisch,
- den Frühstückstisch,
- den Basteltisch usw.

Nicht alle Kindertageseinrichtungen richten sich nach den genannten Aufteilungen. Es gibt auch Kindertageseinrichtungen, in denen an jedem Tisch beliebig gearbeitet werden kann.

Es ist schön, wenn Sie sich mit Ihrem Kind die Kindertageseinrichtung ansehen können. Sie können dann sehen, ob in der Gruppe Ihres Kindes die gleiche Aufteilung vorgenommen wurde. Sie können sich mit Ihrem Kind über die verschiedenen Spielbereiche unterhalten.

Nach ein paar Wochen in der Kindertageseinrichtung kennt Ihr Kind schon viele der Regeln und Vereinbarungen, die in der Gruppe gelten. Regeln und Vereinbarungen bieten Ihrem Kind die Möglichkeit, selbständig zu sein. Diese Selbständigkeit gibt Ihrem Kind Selbstvertrauen.

Schauen Sie sich doch einmal für einige Stunden die Arbeit in der Gruppe Ihres Kindes an. Fragen Sie Ihre Elternbegleiterin oder die pädagogischen Fachkräfte danach.

Viel Freude in der Kindertageseinrichtung!

1. WOCHE: DIE GRUPPE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 39 der Übungsblätter,
- einen roten Buntstift,
- einen blauen Buntstift.

Ihr Kind lernt:

sein Erinnerungs- und Wahrnehmungsvermögen zu stärken,
die Farben *rot* und *blau*,
die Wörter *die Perle* und *die Kette*.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Materialien, mit denen Ihr Kind in der Kindertageseinrichtung spielen kann, z.B. „Was gibt es in der Puppenecke?“, „Womit kannst du draußen spielen?“, „Was kannst du am Tisch machen?“, „Womit spielst du im Spielzimmer?“.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 39 die Perlenkette ausmalen. Die erste Perle blau, die nächste rot, die übernächste blau, usw.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind verschiedene Schmuckstücke anschauen, z.B. eine Kette, einen Ring und ein Armband.
- Basteln Sie mit Ihrem Kind eine Kette aus Perlen, Knöpfen oder Nudeln.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über Gegenstände sprechen, die alt sind und über Gegenstände, die neu sind, z.B. in Ihrer Wohnung, im Kleiderschrank, usw.
- Lassen Sie Ihr Kind in Ihrem Wohnzimmer auf alles zeigen, was rund ist.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 40 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Gegenstände, die rund, rechteckig, dreieckig oder quadratisch sind.

Ihr Kind lernt:

die Formen rund, dreieckig und quadratisch,
die Farben *grün*, *rot* und *gelb*.

Aufgaben:

- Suchen Sie mit Ihrem Kind auf dem Weg zur Kindertageseinrichtung runde, quadratische und dreieckige Formen, z.B. Fenster, Verkehrsschilder usw. Machen Sie ein Such-Spiel daraus und sprechen Sie mit Ihrem Kind über die verschiedenen Formen, z.B.: „Ist dieses Fenster rechteckig oder quadratisch?“.
- Lassen Sie Ihr Kind die Formen auf Seite 40 ausmalen: die Quadrate rot, die Dreiecke grün und die Kreise gelb.

Extraaufgabe:

- Vereinbaren Sie einen Termin in der Kindertageseinrichtung und beobachten Sie dort, wie sich Ihr Kind in der Gruppe verhält.

4. Tag

Sie benötigen:

- Knete oder Teig oder Wolle.

Ihr Kind lernt:

die Formen rund, rechteckig, quadratisch und dreieckig selbst zu formen.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind aus Knete oder Teig oder Wolle Quadrate, Rechtecke, Kreise und Dreiecke formen.

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das, was es in der Kindertageseinrichtung gemacht hat, z.B.:
 - „Welche Lieder habt ihr gesungen?“
 - „Hat die Erzieherin/der Erzieher etwas vorgelesen?“
 - „Was hat die Erzieherin/der Erzieher vorgelesen?“

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 41, 42 und 43 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

in Worte zu fassen, was es sieht.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 41.
- Lassen Sie Ihr Kind die 4 Unterschiede auf Seite 42 suchen.

Extraaufgabe:

- Zeichnen Sie die Figuren von Seite 43 auf festes Papier und schneiden Sie sie aus. Lassen Sie Ihr Kind diese Figuren auf ein neues Blatt abmalen. Diese Aufgabe kann auch mit einer runden Schale und einem viereckigen Untersetzer durchgeführt werden.

2. WOCHE: DIE GRUPPE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 44 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

seine Merkfähigkeit zu stärken,
die Bilder zu benennen, die zusammengehören.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Namen der Gruppenkinder nennen. Es soll dazu auch sagen, wie alt sie sind, ob es Jungen oder Mädchen sind usw.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 44 Linien zwischen den Bildern, die zusammengehören, ziehen:
 - Der Vater gehört zur Mutter,
 - Die Socke gehört zum Schuh,
 - Die Blume gehört zur Vase,
 - Der Eimer gehört zur Schaufel.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 45 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

zu erzählen, wie sein Gruppenraum aussieht.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 45 Gegenstände aus seinem Gruppenraum zeichnen. Sie können anhand der Zeichnung Fragen stellen, z.B. „Gibt es Puppen in der Puppenecke?“, „Wo gibt es Bausteine?“, „Gibt es Kleidung, um sich zu verkleiden?“, usw.

Extraaufgabe:

- Fragen Sie Ihr Kind, was es heute in der Kindertageseinrichtung gemacht hat.

4. Tag

Sie benötigen:

- runde, quadratische, rechteckige und dreieckige Gegenstände aus Ihrem Haushalt,
- einen Stoffbeutel oder eine undurchsichtige Plastiktüte.

Ihr Kind lernt:

Formen zu erfühlen und zu benennen.

Aufgabe:

- Füllen Sie die Gegenstände in den Beutel oder in die Tüte. Lassen Sie Ihr Kind etwas Quadratisches, Rechteckiges, Rundes oder Dreieckiges erfühlen, ohne in den Beutel oder in die Tüte zu schauen. Sagen Sie Ihrem Kind: „Gib mir etwas Rundes!“, „Gib mir etwas Quadratisches!“ usw. Wechseln Sie sich mit Ihrem Kind ab.

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Schmuck, der aus Ihrem Herkunftsland stammt. Berücksichtigen Sie dabei besonders die Formen und die Farben.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 46 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

zu malen,
zu schneiden,
zu puzzeln,
genau hinzusehen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind Seite 46 ausmalen. Schneiden Sie das Bild entlang der dicken Linien durch, so entsteht ein Puzzle.
- Lassen Sie Ihr Kind das Puzzle zusammenlegen.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie das Kimspiel mit folgenden Gegenständen:
 - einer Perle,
 - einem Puzzle,
 - etwas Rundem,
 - etwas Quadratischem.

3. WOCHEN: DIE GRUPPE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 47 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

seine Gedanken in Worte zu fassen,
Verbindungen zwischen Bildern herzustellen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 47.
- Stellen Sie folgende Fragen: „Was machen die Kinder gerade?“, „Was benutzen sie dazu?“, „Wie sehen die Zeichnungen der Kinder aus?“.

Extraaufgaben:

- Spielen Sie das Papageien-Spiel mit folgenden Wörtern:
puzzeln, bauen, Mosaik, kleben, zeichnen, ausmalen, Strich, Punkt.
- Spielen Sie das Papageien-Spiel, aber jetzt mit schwierigeren Wörtern:
Pinzel, z.B. Malerpinzel: „Kennst du noch andere Pinsel?“
Papier, z.B. Buntpapier: „Kennst du noch andere Wörter mit Papier?“ (z.B. Toilettenpapier, Zeichenpapier, usw.)
Puppe, z.B. Puppenecke: „Kennst du noch andere Wörter mit Puppen?“
(z.B. Puppenkleid, Puppenwagen, usw.)

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 48 der Übungsblätter,
- Buntstifte oder Wasserfarben.

Ihr Kind lernt:

spiegelbildlich zu zeichnen und zu messen. Spiegelbildlich zu zeichnen ist
sehr schwierig, wenn Ihr Kind dies noch nicht kann, macht das nichts.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 48 den rechten Schmetterlingsflügel auf die gleiche Weise verzieren wie den linken.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Papageien-Spiel. Sie nennen ein Wort und Ihr Kind nennt den Gegensatz:
 - Nicht groß, sondern... (klein),
 - Nicht schön, sondern... (hässlich),
 - Nicht sauber, sondern... (schmutzig),
 - Nicht dick, sondern... (dünn),
 - Kein Junge, sondern ein... (Mädchen),
 - Nicht lang, sondern... (kurz).

4. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 49 und 50 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

gleiche Bilder zuzuordnen.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf den Seiten 49 und 50 ausmalen und ausschneiden und spielen Sie damit das Memory-Spiel.

5. Tag

Ihr Kind lernt:

ein neues Lied zu erfinden,
ein Spiel zur Förderung der Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit.

Aufgaben:

- Singen Sie mit Ihrem Kind das Lied und wiederholen Sie es gemeinsam.
- Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Spiel „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“.

LIED

Wer nicht laufen will,
wer nicht laufen will,
der setzt sich.

Wer nicht laufen will,
wer nicht laufen will,
der setzt sich.

Extraaufgaben:

- Wiederholen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Lied, aber benutzen Sie jetzt andere Wörter, z.B.:
 - Wer nicht malen will..., der setzt sich.
 - Wer nicht kleben will..., der setzt sich.
 - Wer nicht tanzen will..., der setzt sich.
 - Wer nicht spielen will..., der setzt sich.
 - Wer nicht schwimmen will..., der setzt sich.
- Lassen Sie Ihr Kind über Gegenstände sprechen, die hart oder weich sind.

Draußen spielen



Mit dem Spielen im Freien haben alle Kinder eigene Erfahrungen gemacht. Das Thema bietet viele Möglichkeiten, mit Ihrem Kind etwas zu unternehmen. Sie können z.B. zum Spielplatz, in den Park oder in den Wald gehen.

Folgende Formen des Spiels im Freien kommen im Rahmen dieses Themas vor:

- auf der Straße spielen
- im Regen spielen
- mit Murmeln spielen
- im Wald spielen

Sie können auch darüber sprechen, was Sie früher als Kind in Ihrem Herkunftsland gespielt haben. Und Sie können Ihr Kind dabei beobachten, wie es draußen spielt: Spielt es mit anderen Kindern oder allein? Spielt es mit oder ohne Spielzeug? Fängt Ihr Kind auf der Straße Streit an, und wenn ja, warum?

Viel Spaß beim Spielen im Freien!

1. WOCHE: DRAUSSEN SPIELEN

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 52 und 53 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

gut zuzuhören,
Verbindungen zwischen Spielen und dem dazugehörigen Spielzeug herzustellen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 52.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 53 die Spielsituationen mit dem dazugehörigen Spielgegenstand verbinden.
- Suchen Sie mit Ihrem Kind Reim- oder Fantasiewörter zu den folgenden Begriffen: das Auto, der Sand, die Straße, die Jacke, schmutzig, schnell.

Extraaufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind Radfahren und benennen Sie, was Sie draußen sehen.

ANMERKUNG

Das Thema beginnt mit dem Bild auf Seite 52 der Übungsblätter. Dieses Bild können Sie nutzen, um über das Spielen im Freien zu sprechen. Aber Sie können Ihr Kind auch benennen lassen, was es sieht. Anhand des Bildes können Sie Fragen stellen. Stellen Sie vor allem Fragen, die mit was, wo und warum beginnen. Wenn Ihr Kind das Bild ausmalen möchte, können Sie in der Zwischenzeit darüber sprechen, was es malt.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Besuchen Sie mit Ihrem Kind die Bibliothek.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 54 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- vier verschiedene Gegenstände.

Ihr Kind lernt:

den Unterschied zwischen *groß* und *klein*.

Aufgaben:

- Sprechen Sie anhand der vier Gegenstände über groß und klein.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 54 große Gegenstände grün und kleine Gegenstände gelb anmalen.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf dem Weg in die Kindertageseinrichtung große und kleine Gegenstände benennen.
- Fragen Sie Ihr Kind, womit es draußen spielt.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

seine motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Aufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind nach draußen und spielen sie gemeinsam ein ihm bekanntes Bewegungsspiel, z.B. Hüpfkästchen, Seilspringen, Gummi-Twist, usw.

Extraaufgabe:

- Singen Sie ein Lied aus Ihrem Herkunftsland.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 55 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

die Farben *rot*, *grün*, *gelb*, und *blau*,
die Kreisform,
die Begriffe *groß* und *klein*.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 55 die größten Kreise rot, die nächst kleineren grün, die noch kleineren gelb und die kleinsten Kreise blau ausmalen, z.B: „Zeige einmal auf den größten Kreis. Gibt es noch mehr große Kreise? Die größten Kreise kannst du rot ausmalen. Welche sind nun die größten Kreise? Zeig sie einmal. Diese kannst du nun grün ausmalen“.

Extraaufgabe:

- Vergleichen Sie mit Ihrem Kind die Größe der Socken verschiedener Familienmitglieder. Lassen Sie Ihr Kind die Socken den jeweiligen Personen zuordnen.

2. WOCHEN: DRAUßEN SPIELEN

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 56 und 57 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

sich an Spielregeln zu halten,
Gegenstände, die es sieht, zu benennen.

Aufgabe:

- Schneiden Sie mit Ihrem Kind die Bilder auf den Seiten 56 und 57 entlang der gestrichelten Linien aus und lassen Sie Ihr Kind diese paarweise aneinanderlegen.

Extraaufgaben:

- Basteln Sie mit Ihrem Kind ein Memory-Spiel. Zur Stabilisierung kleben Sie die ausgeschnittenen Bilder auf Karton.
- Spielen Sie gemeinsam das Memory-Spiel.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 58 der Übungsblätter,
- einen Bleistift.

Ihr Kind lernt:

die einzelnen Teile eines Fahrrads zu benennen.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die fehlenden Teile des Fahrrads auf Seite 58 suchen und sie dazu Zeichnen.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind ein Fahrrad anschauen und die einzelnen Teile benennen. Lassen Sie es auch sagen, wozu die Teile benötigt werden.

4. Tag

Sie benötigen:

- Straßenmalkreide.

Ihr Kind lernt:

mit Kreide umzugehen,
großflächig zu malen.

Aufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind nach draußen und zeichnen Sie dort mit Straßenmalkreide.

5.Tag

Sie benötigen:

- die Seite 59 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

Verbindungen zwischen den Bildern herzustellen.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind die beiden Bilder auf Seite 59 an und sprechen Sie gemeinsam darüber, was passiert ist.
- Lassen Sie Ihr Kind eine Linie zwischen einem Gegenstand und einem Bild, das dazu passt, zeichnen.

Extraaufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Gegenstände, die nass oder trocken sind.
- Stecken Sie ein Kuscheltier, einen Ball und ein Seil in eine Schachtel und lassen Sie Ihr Kind mit geschlossenen Augen fühlen, was sich darin befindet.

3. WOCHE: DRAUßEN SPIELEN

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 60 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- einen Bleistift.

Ihr Kind lernt:

sorgfältig zu vergleichen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 60 die gleichen Schuhe und Socken miteinander verbinden.
- Gehen Sie mit Ihrem Kind nach draußen und suchen Sie jeweils zwei gleiche Gegenstände, z.B. Blätter, Steine, Stöcke usw.

Extraaufgabe:

- Füllen Sie einen Beutel mit den gesammelten Gegenständen und lassen Sie Ihr Kind zwei gleiche Gegenstände ertasten und herausnehmen.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Ihr Kind lernt:

sich draußen zu orientieren.

Aufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind nach draußen und spielen Sie das Versteckspiel.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 61 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

über verschiedene Bewegungsarten zu sprechen und diese auszuprobieren.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 61.
- Überlegen Sie mit Ihrem Kind, wie man sich bewegen kann, z.B. hüpfen, laufen, springen usw. Probieren Sie es gemeinsam aus. Beobachten Sie, welche Bewegungen Ihrem Kind leicht oder schwer fallen. Was macht es gerne und was gefällt ihm nicht? Kann Ihr Kind auf einem Bein stehen?

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 62 der Übungsblätter,
- ein Wollknäuel oder ein langes Seil,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

sein Gleichgewicht zu halten.

Aufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind nach draußen und legen Sie eine Wegstrecke mit dem Wollfaden oder Seil, auf dem Ihr Kind und Sie balancieren. Variieren Sie das Spiel durch Hüpfen, Laufen, usw.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 62 in jeder Zeile die Figuren ausmalen, die gleich sind.

Die Bewegung



Junge Kinder verfügen über viel Bewegungsenergie. Kinder möchten gern die Welt um sich herum entdecken und ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen erkennen.

In dem Maße, wie Kinder älter werden, fällt es ihnen auch leichter, sich zu bewegen. Sie probieren auch immer schwierigere Bewegungen aus.

Für kleinere Kinder ist das Seilspringen sehr schwierig, aber wenn es einmal glückt, versuchen sie sich auch schnell an schwierigeren Sprüngen.

Beim Malen machen sie große Bewegungen, und sie spielen mit großen Bauklötzen.

Ältere Kinder können feinere Bewegungen ausführen, wie z.B. ausmalen oder etwas entlang einer Linie ausschneiden.

Bei grobmotorischen Bewegungen denken Sie z.B. an:

- radfahren,
- laufen,
- klettern,
- nach Musik tanzen,
- mit einer Trommel und Stöcken Musik machen.

Bei feinmotorischen Bewegungen denken Sie z.B. an:

- schneiden,

- ausmalen,
- ausstechen,
- Getränke eingießen,
- Schnürsenkel binden,
- Knöpfe schließen.

Manchmal stellt die Bewegung eine Notwendigkeit dar. Um vorwärts zu kommen, muss man zum Beispiel gehen. Manchmal macht Bewegung einfach Freude.

Bewegen Sie sich viel und mit Vergnügen!

1. WOCHE: DIE BEWEGUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 64 und 65 der Übungsblätter,
- Tanzmusik.

Ihr Kind lernt:

sich ein Bild genau anzusehen,
über ein Bild nachzudenken,
Gründe für etwas zu nennen.

Aufgaben:

- Machen Sie schnell falsche Bemerkungen zu dem Bild auf Seite 64, z.B. „Hier tanzt ein Junge“, „Das Mädchen tanzt mit seinem Bär“ usw. Beobachten Sie, wie das Kind reagiert. Erkennt es die Fehler? Fragen Sie Ihr Kind, was wirklich auf dem Bild passiert und lassen Sie es das Geschehene beschreiben.
- Hören Sie mit Ihrem Kind verschiedene Arten von Musik und tanzen Sie dazu. Tanzt Ihr Kind zu den verschiedenen Arten von Musik jeweils anders?
- Lassen Sie Ihr Kind den Linien auf Seite 65 folgen und herausfinden, womit der Junge spielt.

Extraaufgabe:

- Singen Sie gemeinsam das Lied „Kopf, Schulter, Knie und Zehen“.

LIED

Kopf, Schulter, Knie und Zehen,
Knie und Zehen,
Kopf, Schulter, Knie und Zehen,
Knie und Zehen,
Augen, Ohren, Nasenspitze,
Kopf, Schulter, Knie und Zehen,
Knie und Zehen.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Tanzen Sie mit Ihrem Kind einen Tanz aus Ihrem Herkunftsland.
- Wiederholen Sie das Lied vom Vortag.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 66 der Übungsblätter,
- zwei Holzlöffel,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe *schnell* und *langsam*.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind mit dem Holzlöffel Geräusche machen, z.B.: Singen Sie gemeinsam ein einfaches Lied und lassen Sie es den Rhythmus dazu klopfen. Trommeln Sie mit den Fingerspitzen auf dem Tisch so, als ob es regnet, erst ganz zart, dann etwas stärker, dann ganz stark.
- Klatschen Sie gemeinsam ganz langsam, dann immer schneller und dann noch schneller.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 66 zwei Dinge ausmalen, die zusammengehören.

4. Tag

Sie benötigen:

- Alltagsgegenstände,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

Musik mit Alltagsgegenständen zu machen,
kreativ und erfinderisch zu sein.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind Musik mit Instrumenten machen, z .B. Teelöffel, Pfannendeckel, ein Kamm als Flöte, ein umgedrehtes Gefäß zum Trommeln usw.
- Basteln Sie mit Ihrem Kind Musikinstrumente, z.B. aus Dosen, Flaschen, Yoghurtbechern, Reis, Erbsen usw.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 67 zählen, wie viele Spielsachen abgebildet sind, und genauso viele Kreise ausmalen.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 68 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe *unter*, *über*, *vor*, *hinten* und *neben*.

Aufgabe:

- Schneiden Sie mit Ihrem Kind die Karten auf Seite 68 entlang der gestrichelten Linie aus. Mischen Sie die Karten verdeckt auf dem Tisch. Jeder Mitspieler zieht der Reihe nach eine Karte, benennt die Position des Balles und muss es nachmachen.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind den Spielplatz anschauen, die einzelnen Spielgeräte benennen und sagen, welche Bewegungen zu den Geräten gehören, z.B. rutschen, schaukeln, wippen usw.

2. WOCHEN: DIE BEWEGUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 69 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

die Farben,
verschiedene Formen und Bewegungen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 69 und stellen Sie Fragen dazu:
 - „Was machen die verschiedenen Kinder auf dem Bild?“
 - „Wo sind die Kinder?“,
 - „Wie heißen die Spielgeräte?“,
 - „Wie viele Kinder sind auf der Wippe?“ (Karussell, Rutschbahn, Schaukel),
Lassen Sie Ihr Kind mit einem ganzen Satz antworten, z.B. „Drei Kinder sind auf der Rutschbahn“.
- Lassen Sie Ihr Kind die einzelnen Spielgeräte auf Seite 69 mit unterschiedlichen Farben ausmalen.

Extraaufgabe:

- Singen Sie mit Ihrem Kind das Lied „Es tanzt ein Butzemann“.

LIED „Es tanzt ein Butzemann“

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum, bidebum
es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum, bidebum
Er rüttelt sich, er schüttelt sich,
er wirft sein Säcklein hinter sich.
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann in unserm Haus herum.

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum, bidebum
es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserm Haus herum, bidebum

Er wirft sein Säcklein her und hin,
was ist wohl in dem Säcklein drin?
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann in unserm Haus herum.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 70 der Übungsblätter,
- einen Würfel.

Ihr Kind lernt:

von 1 bis 6 zu zählen.

Aufgaben:

- Legen Sie einen Start- und einen Zielpunkt in Ihrer Wohnung oder draußen fest. Sie würfeln abwechselnd und gehen so viele Schritte, wie der Würfel Punkte zeigt. Wer zuerst am Ziel ankommt, hat gewonnen.
- Lassen Sie Ihr Kind die Dinge auf Seite 70 zählen und genauso viele Kringel in das Kästchen daneben malen.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 71 der Übungsblätter,
- Klebstoff,
- eine Schere,
- Buntstifte,
- einen Bogen Pappe,
- Musik.

Ihr Kind lernt:

einen Würfel selbst zu basteln,
seine Feinmotorik und sein Reaktionsvermögen zu stärken.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 71 die Felder mit den verschiedenen Bewegungsausführungen ausmalen. Dann lassen Sie es die Vorlage für den Würfel genau ausschneiden und auf Pappe kleben. Falten Sie nun gemeinsam den Würfel, indem Sie die Pappe an den gestrichelten Linien entlang nach innen falten und die schraffierten Klebeflächen mit Klebstoff versehen und zusammenfügen.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Bewegungsspiel mit dem selbstgebastelten Würfel: Lassen Sie die Musik laufen und Ihr Kind würfeln. Sie führen beide die gewürfelten Bewegungen mehrmals hintereinander aus. Wechseln Sie sich beim Würfeln ab.

5. Tag

Ihr Kind lernt:

Zeitabläufe kennen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie miteinander über den Verlauf des heutigen Tages: Welcher Wochentag ist heute? Welcher Wochentag ist morgen?
- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Fingerspiel.

FINGERSPIEL

Am Montag fängt die Woche an,
dann ist auch schon der Dienstag dran
am Mittwoch geht die Woche weiter,
der Donnerstag wird auch recht heiter,
am Freitag kommt das Wochenende',
am Samstag wird schön lang gepennt,
der letzte Tag ist Sonntag.

(mit 7 Fingern die Wochentagnamen mitzählen)

- Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Pläne für den nächsten Tag.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Würfelspiel vom vorherigen Tag.

3. WOCHE: DIE BEWEGUNG

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 72 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

über Gefühle wie Freude, Traurigkeit und Wut zu sprechen.

Aufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 72, z.B.:
 - „Warum haben die Kinder Streit?“
 - „Wo spielen die Kinder?“

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind beim Duschen seine Finger und Zehen zählen.
- Lesen Sie Ihrem Kind das Gedicht vor und wiederholen sie es gemeinsam mehrmals.

GEDICHT

Am Sonntag scheint die Sonne.
Am Montag kommt Herr Mon.
Am Dienstag hat er Dienst.
Am Mittwoch ist die Mitte der Woche.
Am Donnerstag donnert es.
Am Freitag hat er frei.
Am Samstag kommt das Sams.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie gemeinsam darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

Sie benötigen:

- zwei mindestens ein Meter lange Bänder oder Seile und zwei Stöckchen (ca. so lang wie ein Bleistift).

Ihr Kind lernt:

seine Grobmotorik zu verbessern,
Sprache mit Bewegung zu verknüpfen.

- Ein Band wird an einem Stöckchen festgemacht. Fordern Sie Ihr Kind auf, mit dem Band an dem Stöckchen Kreisbewegungen zu machen. Wenn Ihr Kind das gut kann, lassen Sie es die Kreise mit zwei Bändern machen. Ihr Kind kann auch andere Bewegungen ausprobieren, z.B. Schlangenbewegung.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 73 der Übungsblätter,
- Knöpfe oder Perlen in unterschiedlichen Größen,
- Knöpfe, die unterschiedlich aussehen.

Ihr Kind lernt:

Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erkennen,
die Begriffe *groß* und *größer*, *klein* und *kleiner*, *glatt* und *rau*, *dunkel* und *hell*.

Aufgaben:

- Stellen Sie Ihrem Kind anhand der Knöpfe Aufgaben, z.B.:
 - Suche Knöpfe heraus, die gleich groß sind.
 - Suche einen Knopf, der kleiner ist als dieser.
 - Suche einen blauen Knopf.
 - Suche einen Knopf mit zwei Löchern.
 - Suche einen runden Knopf.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 73 Linien zwischen den zwei Knöpfen, die gleich sind, zeichnen.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind sich ein Spiel mit Knöpfen ausdenken.
- Lassen Sie Ihr Kind die Knöpfe oder Perlen mit einer Stopfnadel auf einen

Faden oder Band auffädeln, z.B. als Kette oder Armband.

- Lassen Sie Ihr Kind zählen, wie viele Knöpfe sich an seiner Kleidung befinden.

4. Tag

Sie benötigen:

- Zeitungspapier,
- eine Schere,
- Tanzmusik.

Ihr Kind lernt:

sich zu konzentrieren,
folgerichtig zu reagieren,
die Formen *Kreis*, *Dreieck*, *Quadrat* und *Rechteck*.

Aufgabe:

- Schneiden Sie mit Ihrem Kind aus Zeitungspapier großflächig einen Kreis, ein Quadrat, ein Dreieck und ein Rechteck aus. Verteilen Sie diese Formen im Raum. Stellen Sie Tanzmusik an: Ihr Kind bewegt sich zur Musik im Raum.
Stoppen Sie die Musik und stellen Sie Ihrem Kind eine Aufgabe. Danach lassen Sie die Musik weiterlaufen, stoppen erneut und stellen eine neue Aufgabe usw.
Beispielaufgaben: „Stelle dich auf den Kreis“, „Gehe um das Rechteck herum“, „Springe mit einem Fuß auf das Dreieck“ usw.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 74 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

die einzelnen Teile des Gesichts zu benennen, z.B. die Wangen, das Kinn,
die Zähne, die Augenbrauen, die Wimpern,
ein Gedicht.

Aufgaben:

- Stellen Sie sich mit Ihrem Kind vor den Spiegel und zeigen auf folgende Körperteile:
 - meine Wangen, deine Wangen,
 - mein Kinn, dein Kinn,

- meine Wimpern, deine Wimpern,
- usw.
- Versuchen Sie mit Ihrem Kind verschiedene Gesichtsausdrücke darzustellen: Stirnrunzeln, Augenbrauen hochziehen, mit Wimpern klimpern, ein glückliches Gesicht, Zunge rausstrecken usw.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 74 ein Gesicht mit so vielen Einzelheiten wie möglich zeichnen.
- Lesen Sie Ihrem Kind das Gedicht vor und wiederholen Sie es gemeinsam mehrmals.

GEDICHT

Das sind meine Wangen,
das ist mein Kinn,
das ist mein Mund,
mit Zähnen drin.
Das sind meine Ohren,
meine Augen, meine Nase,
das ist doch wohl klar.

Extraaufgaben:

- Stellen Sie Ihrem Kind „Quatsch-Fragen“ wie z.B.:
 - „Ist das meine Nase?“ (Zeigen Sie auf ein Ohr)
 - „Fliege ich gerade?“ (Setzen Sie sich auf den Boden)
 - usw.
- Lassen Sie Ihr Kind auf die gleiche lustige Art Fragen an Sie stellen.

Zu Hause



Zu Hause ist ein Thema, für das man nicht viel Organisation benötigt. Die meisten Menschen wohnen in einem Haus. Und diesem Thema können Sie nirgends mehr Raum geben als in den eigenen vier Wänden.

Entdecken Sie mit Ihrem Kind die unterschiedlichen Zimmer des Hauses:

- das Wohnzimmer,
- das Kinderzimmer,
- die Küche,
- das Badezimmer,
- das Schlafzimmer.

Sie können auch über die Einrichtungen der verschiedenen Räume sprechen. Sie können darüber reden, wozu diese Räume dienen. Schauen Sie sich die Mauern und die Fenster an, sowohl von innen als auch von außen.

Schauen Sie sich auch unterwegs die Häuser an. Sie werden erkennen, dass es viele Übereinstimmungen zwischen den Häusern gibt, aber auch viele Unterschiede. Die Dächer können verschieden sein, einige Häuser haben einen Garten, andere Häuser haben mehrere Stockwerke. Es gibt auch Häuser mit mehr als 20 Stockwerken.

Nicht alle Menschen leben in Häusern. Auch heute leben einige Nomaden z.B. in Zelten und einige Inuit in Iglus und Prinzen und Prinzessinnen lebten früher in Schlössern.

Aus verschiedenen Sorten von Schachteln können Sie mit Ihrem Kind Häuser basteln. Aus vielen Schachteln können Sie eine ganze Stadt mit Straßen und einem Spielplatz bauen.

Viel Freude beim Bauen!

1. WOCHEN: ZU HAUSE

1 Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 76 und 77 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

genau hinzusehen,
über seine Umgebung nachzudenken.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 76. Sie können Fragen stellen, z.B.:
 - In welchem Zimmer ist das Kind?
 - Was macht das Kind?
 - Wie spät könnte es sein?
 - Wann gehst du schlafen?
 - Wie sieht dein Zimmer aus?
 - Hast du auch Poster in deinem Zimmer?
- Gehen Sie mit Ihrem Kind ins Schlafzimmer und stellen Sie sich abwechselnd Aufgaben, z.B.:
 - Setze dich auf dein Bett.
 - Lege dich unter dein Bett.
 - Was liegt im Schrank?
 - Was hängt an der Wand?
 - Stelle dich neben dein Bett.
 - usw.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind ein Haus auf Seite 77 zeichnen, in dem es gerne leben würde.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Wochentage, z.B.:
 - Welcher Tag ist heute?
 - Welcher Tag war gestern?

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 78 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schachtel mit folgendem Inhalt: ein Holzlöffel, ein Stein, ein Taschentuch, ein Plastiklöffel und ein Plastikbecher, ein Teeglas.

Ihr Kind lernt:

Eigenschaften verschiedener Materialien.

Aufgaben:

- Schneiden Sie ein Loch in die Schachtel, durch das man eine Hand stecken kann, oder legen Sie ein Tuch über die Schachtel. (Das Ziel ist, dass Ihr Kind die Dinge nur fühlt, aber nicht sieht.)
Tipp: Bewahren Sie diese Fühlschachtel auf!
- Beispiele für Aufgaben:
 - Lassen Sie Ihr Kind das Taschentuch suchen.
 - Lassen Sie Ihr Kind etwas suchen, das hart ist.
 - Lassen Sie Ihr Kind etwas suchen, das sich hart anfühlt und kalt ist.
 - Lassen Sie Ihr Kind selbst etwas aus der Schachtel nehmen und feststellen, ob es kalt oder warm ist. Ist es hart oder weich?
 - Lassen Sie Ihr Kind selbst etwas aus der Schachtel nehmen und etwas darüber erzählen.
 - usw.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 78 eine Linie von der Wohnung zu dem Material zeichnen, aus dem sie gemacht ist.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

die Einteilung des Tages.

Aufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Einteilung des Tages, z.B.:
 - Was machst du morgens?
 - Bist du mittags zu Hause?

- Wo bist du abends?

5. Tag

Sie benötigen:

- eine Schachtel,
- kleine Dosen,
- Toilettenpapierrollen,
- Stäbchen (z.B. Schaschlikspieße aus Holz),
- Papier,
- Zeitschriften,
- eine Schere,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

sorgfältig ausschneiden und kleben,
schätzen, wie groß etwas ist.

Aufgabe:

- Bauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in der Schachtel ein Schlafzimmer. (Das kann eine Schachtel zum Anschauen werden, aber auch Teil eines Puppenhauses.)

Extraaufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über große Städte, kleine Dörfer, Straßen und verschiedene Häuser. (z.B. ein Wohnwagen, ein Zelt, ein Hausboot, ein Bauernhof, eine Hütte, ein Hochhaus, ein Iglu, usw.)
- Singen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Schlaflied.

2. WOCHE: ZU HAUSE

1.Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 79 und 80 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

logisches Denken,
den Unterschied zwischen Tag und Nacht.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind das Bild auf Seite 79 anschauen und über die Unterschiede sprechen.
- Schneiden Sie oder lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf Seite 80 ausschneiden. Es gehören immer drei Bilder zusammen. Erzählen Sie zu diesen drei Bildern eine Geschichte, z.B.:
 - Hier siehst du schmutzige Hände, und da siehst du saubere Hände, was ist da wohl geschehen?
 - Hier siehst du ein schmutziges Kind und da siehst du ein Kind in der Badewanne, welches Bild folgt danach?
 - Hier siehst du schmutzige Tassen und dort siehst du eine Spüle, was wird wohl geschehen?

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- eine Schachtel und verschiedene Bastelmaterialien,
- eine Schere,
- Klebstoff,
- ein Foto von einer Straße mit Häusern (Ihre Straße, in der Sie wohnen, eignet sich am besten),

- ein Foto vom Wohnzimmer.

Ihr Kind lernt:

sorgfältig zu schneiden und zu kleben,
die Darstellung der Wirklichkeit.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Fotos, z.B.:
 - Was siehst du auf dem Foto?
 - Wer wohnt da?
 - Wo wohnen unsere Nachbarn?
 - Zeige mir auf dem Foto den Schrank.
- Lassen Sie Ihr Kind aus den verschiedenen Materialien das Wohnzimmer basteln und etwas darüber erzählen.

4. Tag

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die verschiedenen Zimmer im Haus und darüber, was man dort machen kann.
- Lassen Sie Ihr Kind draußen verschiedene Materialien fühlen, z.B. einen Stein, einen hölzernen Fensterrahmen, ein Fahrrad aus Metall usw.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind mit der Fühlschachtel.

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 81 und 82 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- einen Bleistift.

Ihr Kind lernt:

auf Unterschiede zu achten,
Gegenstände zu erkennen, die sich fortbewegen können.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 81 die fehlenden Details dazu zeichnen.
- Lassen Sie Ihr Kind die Gegenstände auf Seite 82 benennen und nur das ausmalen, was sich fortbewegen kann.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind ein neues Zimmer für das Puppenhaus basteln.
- Räumen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind auf und sprechen Sie über die Gegenstände, die Ihnen dabei begegnen.

3. WOCHE: ZU HAUSE

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 83 und 84 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

über Gefühle zu sprechen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über das Bild auf Seite 83 sprechen, z.B.:
 - Wann weint ein Baby und wann weinst du?
 - Warum weinst du dann?
 - Was macht die Erzieherin/der Erzieher in der Kindertageseinrichtung, wenn du weinst?
 - Weinst du nur, wenn du Angst hast, oder auch dann, wenn du wütend bist?
- Lassen Sie Ihr Kind einmal spielen, dass es traurig ist und sich von jemandem trösten lässt.
- Schneiden Sie oder lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf Seite 84 ausschneiden und lassen Sie Ihr Kind darüber sprechen.
- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder zusammenlegen, die es fröhlich und diejenigen, die es traurig stimmen.

Extraaufgaben:

- Erzählen Sie Ihrem Kind, was Sie froh macht und worüber Sie sich als Kind gefreut haben.
- Tauschen Sie mit Ihrem Kind anhand der Bilder von Seite 84 Erinnerungen aus.
- Verändern Sie den Inhalt der Fühlschachtel und lassen Sie Ihr Kind erraten, was sich darin befindet.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 85 und 86 der Übungsblätter,
- ein Taschentuch,
- einen Löffel,
- eine Seife,
- Spielzeug,
- einen Apfel,
- eine Schere,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

zu sortieren,
sorgfältig zu schneiden.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Gegenstände und lassen Sie es dabei vor allem darauf achten, wie sie sich anfühlen.
- Bitten Sie Ihr Kind, die Sachen eines nach dem anderen wegzuräumen. (vielleicht spielen Sie dabei das „Warm-kalt-Spiel“.)
- Lassen Sie Ihr Kind die kleinen Bilder auf den Seiten 85 und 86 ausschneiden und dorthin kleben, wo sie hingehören.

Extraaufgabe:

- Bilden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Reime oder lassen Sie Ihr Kind Reime zu den Wörtern bilden:
 - Haus...
 - Mond...
 - Seil...
 - Fenster...
 - Zelt...
 - wohnen...

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 87 der Übungsblätter.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über die Häuser sprechen, die zu den Tieren gehören,

die es auf der Seite 87 sieht.

- Singen Sie mit Ihrem Kind das Lied:

LIED

„Eins, zwei, drei, vier, fünf,
sechs, sieben,
auf der Landstraße
Nummer sieben
wackelt das Haus,

(mit den Fingern zählen)

(mit den Händen ein Dach
über den Kopf zeigen und
wackeln)

piepst die Maus,
guckt der Frosch
aus dem Fenster ´raus.“

(die Finger an beiden Händen
zusammenschließen
und eine Maus nachmachen)

5. Tag:

Sie benötigen:

- die Seiten 88 und 89 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schachtel mit Bastelmaterial.

Ihr Kind lernt:

die Wirklichkeit verkleinert darzustellen,
die Farben *rot, grün, gelb, blau, lila*.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 88 malen:
 - alle Felder mit einer 1 rot,
 - alle Felder mit einer 2 grün,
 - alle Felder mit einer 3 gelb,
 - alle Felder mit einer 4 blau,
 - alle Felder mit einer 5 lila.

Extraaufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bilder auf Seite 89 und benutzen Sie die Begriffe *Vorderseite* und *Rückseite*.
- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder mit den Rückseiten zu den richtigen Vorderseiten kleben.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind mit der Fühlschachtel.

Essen und Trinken



Essen ist für alle Menschen notwendig, aber es schmeckt auch gut und ist gemütlich. In vielen Familien ist eine Mahlzeit ein Zeitpunkt, zu dem alle zusammenkommen, um einander zu sehen und miteinander zu reden; oft stellt eine Mahlzeit auch eine Ruhepause dar.

Menschen haben unterschiedliche Gewohnheiten, was das Essen betrifft:

- sie essen zu verschiedenen Zeiten,
- sie essen unterschiedliche Arten von Mahlzeiten (in deutschen Familien wird z.B. fast nie zweimal warm gegessen),
- sie benutzen unterschiedliches Geschirr, Besteck und unterschiedliche Zutaten und Gewürze.

Bei diesem Thema ziehen wir nicht nur die verschiedenen Lebensmittel in Betracht, sondern auch den Einkauf und die Zubereitung. Danach kommt das Zähneputzen zur Sprache.

Sie können mit Ihrem Kind ein Tagebuch führen, in dem Sie festhalten, was Sie an welchen Tagen gegessen haben. Vielleicht gefällt es Ihnen, mit Ihrer Elternbegleiterin gemeinsam etwas zu unternehmen, z.B.:

- zusammen einkaufen zu gehen,
- in der Kindertageseinrichtung gemeinsam zu kochen und zu essen,

- zusammen Speisen aus verschiedenen Ländern zu essen,
- einander zum Essen einzuladen.

Viel Freude und Guten Appetit!

1. WOCHEN: ESSEN UND TRINKEN

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 91, 92 und 93 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

einen Einkauf zu planen,
einzukaufen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind über das Bild auf Seite 91 sprechen.
- Machen Sie auf Seite 92 eine Einkaufsliste und lassen Sie Ihr Kind diese Einkäufe erledigen oder gehen Sie gemeinsam einkaufen.

Extraaufgaben:

- Basteln Sie auf Seite 93 ein kleines Buch und füllen Sie mit Ihrem Kind den ersten Tag aus.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das heutige Essen.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgaben:

- Füllen Sie mit Ihrem Kind in dem kleinen Buch den zweiten Tag aus:
Was hast du heute gegessen und getrunken?
- Schälen Sie mit Ihrem Kind einen Apfel und schauen Sie sich den Apfel von innen an.

3. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 94 und 95 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- drei leere Flaschen.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe *voll*, *leer*, *halbvoll*,
die Farben *Gelb*, *Rot* und *Blau*,
verschiedene Obstsorten.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind eine Flasche voll und eine halbvoll mit Wasser füllen, eine Flasche soll leer bleiben. Lassen Sie Ihr Kind die Flaschen miteinander vergleichen.
- Regen Sie Ihr Kind an, auf Seite 94 die leeren Flaschen gelb, die halbvollen blau und die vollen Flaschen rot auszumalen
- Lassen Sie Ihr Kind nur die Früchte auf Seite 95 anmalen.

Extraaufgabe:

- Füllen Sie mit Ihrem Kind den dritten Tag in dem kleinen Buch aus:
Was hast du heute gegessen und getrunken?

4. Tag

Sie benötigen:

- frisches Obst,
- weitere Zutaten für einen Obstsalat, je nach Geschmack,
- ein Messer.

Ihr Kind lernt:

verschiedene Sorten Obst.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die unterschiedlichen Obstsorten, die in Deutschland und in Ihrem Herkunftsland wachsen.
- Bereiten Sie einen Obstsalat mit Ihrem Kind zu und ermutigen Sie Ihr Kind das Obst zu schneiden.

Beobachtungsaufgabe:
Beobachten Sie Ihr Kind, wie es das Obst schneidet.

Extraaufgabe:

- Füllen Sie mit Ihrem Kind den vierten Tag in dem kleinen Buch aus:
Was hast du heute gegessen und getrunken?

5. Tag:

Sie benötigen:

- die Seiten 96 und 97 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Knöpfe.

Ihr Kind lernt:

verschiedene Sorten Gemüse und Obst,
die Zahlen 1, 2, 3, 4 und 5.

Aufgaben:

- Üben Sie mit Ihrem Kind das Zählen mit Knöpfen.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 96 ebenso viele Punkte ausmalen, wie Äpfel abgebildet sind und schreiben Sie die richtige Zahl dazu.

Extraaufgaben:

- Füllen Sie mit Ihrem Kind in dem kleinen Büchlein den fünften Tag aus:
Was hast du heute gegessen und getrunken?
- Lassen Sie Ihr Kind über die Bilder auf Seite 97 sprechen und alles, was man essen oder trinken kann, rot, und das Spielzeug gelb ausmalen.

2. WOCHEN: ESSEN UND TRINKEN

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 98 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

Zubereitungsmöglichkeiten für ein Nahrungsmittel,
Regeln bei Tisch.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 98.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Regeln, die bei Ihnen am Tisch gelten, und über die Sitzordnung am Tisch.
- Zählen Sie mit Ihrem Kind auf, was man zubereiten kann:
 - aus einem Apfel, z.B.: Apfelmus, Apfelkuchen, Apfelsaft usw.
 - aus Milch: Kakao,...
 - aus Reis:...
- Was braucht man, um Suppe kochen zu können?
- Was braucht man für ...? (Setzen Sie hier ein Gericht nach Ihrer Wahl ein.)

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 99 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Knöpfe.

Ihr Kind lernt:

die Ziffern von 1 bis 10,
den Begriff *genau soviel*.

Aufgaben:

- Üben Sie mit Ihrem Kind das Zählen mit den Knöpfen, z.B.: „Gib mir 8 Knöpfe“. (Schreiben Sie die Ziffer auf ein Blatt Papier.)
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 99 einen Kreis um die richtige Ziffer zeichnen.
- Lassen Sie Ihr Kind den Tisch decken.
- Zählen Sie gemeinsam die Teller und das Besteck.

4. Tag

Sie benötigen:

- verschiedene Backzutaten nach Geschmack,
- Backutensilien.

Ihr Kind lernt:

zu backen,
Mengen zu begreifen.

Aufgaben:

- Backen Sie mit Ihrem Kind zusammen und lassen Sie das Kind besonders viel eigenständig machen.
- Lassen Sie Ihr Kind den Tisch decken und zählen Sie gemeinsam Teller, Gläser und Besteck.

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 100 und 101 der Übungsblätter,
- buntes Papier,
- eine Abbildung von Süßigkeiten.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Torte auf der Seite 100 mit dem Papier verzieren.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Gegenstände auf Seite 101 zählen und einen Kreis um die richtige Zahl zeichnen.
- Lassen Sie Ihr Kind ein Butterbrot mit Lebensmitteln verzieren, auf die es Appetit hat.

3. WOCHE: ESSEN UND TRINKEN

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 102 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

seine Gedanken in Worte zu fassen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 102 alles, was man essen kann, in den richtigen Farben ausmalen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bilder auf Seite 102 und lassen Sie Ihr Kind benennen, was es lecker findet. (Sie können dazu sagen, ob das gesund ist und warum das so ist.)

Extraaufgabe:

- Lernen Sie zusammen das Gedicht auswendig.

Gedicht

Die Tomate wollt` spazieren gehen,
wo sie kann Züge fahren sehen,
über die Gleise hat sie 's nicht geschafft –
tuut tuut, schon war sie Tomatensaft.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Entleihen Sie aus der Bibliothek ein Kinderkochbuch und bereiten Sie mit Ihrem Kind eine Mahlzeit zu.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 103 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

über Speisen zu sprechen und zu benennen, was es lecker findet.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind das Gericht auf den Teller zeichnen, das es lecker findet.
- Lassen Sie Ihr Kind das Besteck zum Teller auf Seite 103 zeichnen.

Extraaufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Nutzen des Zähneputzens.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

das richtige Zähneputzen.

Aufgabe:

- Putzen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind die Zähne und zeigen Sie ihm die richtige Putztechnik.

Extraaufgabe:

- Singen Sie mit Ihrem Kind ein Lied, in dem Lebensmittel vorkommen.

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seite 104 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- einen Bleistift.

Ihr Kind lernt:

die Begriffe *gesund* und *ungesund*, *lecker* und *nicht lecker*, einen Stift gezielt einzusetzen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind mit Hilfe der Bilder auf Seite 104 über das Futter von Tieren.
- Lassen Sie Ihr Kind mit einem Bleistift den Weg zeichnen, den ein Tier zu seinem Futter laufen muss.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind ein Spiel: Nennen Sie Ihrem Kind verschiedene Speisen und lassen Sie Ihr Kind darauf mit *lecker* oder *nicht lecker*, *gesund* oder *ungesund* antworten und dabei begründen, warum es lecker oder nicht lecker, gesund oder ungesund ist. Dann wechseln Sie die Rollen: Ihr Kind nennt nun eine Speise und Sie antworten darauf mit *lecker* oder *nicht lecker*, *gesund* oder *ungesund* und begründen, warum es so ist.

Die Familie



Die Familie ist für Erwachsene von großer Bedeutung und für Kinder natürlich genauso. Über Ihre Familie können Sie Ihrem Kind eine Menge erzählen.

Sie können Ihrem Kind über die Zusammensetzung der Verwandtschaft und über die direkten Familienmitglieder erzählen: Vater, Mutter, Brüder und Schwestern, aber auch Oma, Opa, Onkel, Tante, usw.

Sie können auch einen Unterschied zwischen Familie in der Nähe und Familie in der Ferne machen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Kontakt mit der Familie aufrechtzuerhalten. Ihr Kind kann mit Ihnen zusammen den Mitgliedern der Familie, die weit weg wohnen, eine Karte schicken. Bei Familienmitgliedern, die in der Nähe wohnen, kann das Kind vielleicht einmal übernachten.

Es ist praktisch, wenn Sie bei diesem Thema ein Album mit Familienfotos zur Hand haben.

Oft kann man Familienmitglieder dadurch erkennen, dass sie einander ähneln. Es gibt äußerliche Gemeinsamkeiten, wie beispielsweise die Form der Nase, des Mundes und der Augen. Aber oft sehen Familienmitglieder auch unterschiedlich aus. Erzählen Sie auch über die Familie in Ihrem Herkunftsland und über Ihre Gefühle, die Sie mit Ihrer Familie verbinden.

Viel Freude mit dem Thema „die Familie“!

1. WOCHE: DIE FAMILIE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 106 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Familienfotos.

Ihr Kind lernt:

die Familienverhältnisse zu Oma, Opa, Onkel, Tante, usw. kennen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Familienfotos und die Familienangehörigen.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, auf Seite 106 seine Familie zu malen.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Fingerspiel „Die Mäusefamilie“.

FINGERSPIEL

Das ist Vater Maus.	(Daumen einer Hand mit der anderen festhalten)
Er sieht aus wie jede Maus:	(Fragend die Schultern hochziehen)
ein weiches Fellchen,	(Über einen Handrücken streichen)
spitze Nase,	(Mit beiden Händen eine spitze Nase formen)
große Ohren,	(Mit beiden Händen die Ohren darstellen)
und einen Schwanz, so lang.	(Mit den Zeigefingern die Länge anzeigen)

Das ist Mama Maus. Sie sieht aus wie jede Maus: ein weiches Fellchen, spitze Nase, große Ohren und einen Schwanz, so lang.	(Zeigefinger festhalten) (... wie oben)
Das ist Schwester Maus. Sie sieht aus wie jede Maus: ein weiches Fellchen, spitze Nase, große Ohren und einen Schwanz, so lang.	(Mittelfinger festhalten) (... wie oben)
Das ist Bruder Maus. Er sieht aus wie jede Maus: ein weiches Fellchen, spitze Nase, große Ohren und einen Schwanz, so lang.	(Ringfinger festhalten) (... wie oben)
Das ist Baby Maus. Sieht nicht aus wie jede Maus ein nacktes Fellchen, stumpfe Nase, kleine Ohren und einen Schwanz, so kurz.	(Kleinen Finger festhalten) (Fragend die Schultern hochziehen) (Auf den Handrücken klatschen) (Mit beiden Händen stumpfe Nase formen) (Mit beiden Händen kurze Ohren darstellen) (Mit den Zeigefingern die Kürze darstellen)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 107 der Übungsblätter,
- einen Koffer,

- Gegenstände, die in den Koffer passen,
- Gegenstände, die zu groß für den Koffer sind

Ihr Kind lernt:

dass nicht alles in den Koffer passt,
sich etwas zu merken.

Aufgaben:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Spiel: Ich packe meinen Koffer und nehme ... mit.

SPIEL: Ich packe meinen Koffer

Ich packe meinen Koffer und nehme ... für Opa mit.

Ich packe meinen Koffer und nehme ... für Opa und ... für Oma mit.

Ich packe meinen Koffer und nehme ... für Opa, ... für Oma und ...
für die Tante ... mit.

usw.

- Packen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Gegenstände so in den Koffer, dass dieser noch geschlossen werden kann.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 107 nur die Dinge ausmalen, die in den Koffer passen.

Extraaufgabe:

- Erzählen Sie Ihrem Kind eine Geschichte und lassen Sie diese Geschichte von Ihrem Kind nacherzählen.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

zuzuhören und selber zu erzählen.

Aufgabe:

- Erzählen Sie Ihrem Kind eine Geschichte aus Ihrem Familienalltag und lassen Sie Ihr Kind nach einer Weile diese Geschichte weitererzählen.

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 108 und 109 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

sich das Ende einer Geschichte vorzustellen.

Aufgabe:

- Ermutigen Sie Ihr Kind über die Bilder auf Seite 108 zu sprechen und lassen Sie es von den zwei Bildern eines aussuchen, das das Ende der Geschichte darstellen könnte.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 109 die Kästchen ausmalen:
 - die Ziffern 1 orange,
 - die Ziffern 2 rot,
 - die Ziffern 3 blau,
 - die Ziffern 4 gelb,
 - die Ziffern 5 grün.

2. WOCHE: DIE FAMILIE

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 110 und 111 der Übungsblätter,
- das Telefon,
- die Telefonnummern von Familienmitgliedern.

Ihr Kind lernt:

zu telefonieren und über ein Bild zu sprechen.

Aufgaben:

- Schreiben Sie die Telefonnummer eines Familienmitgliedes deutlich auf ein Stück Papier (nur diese Nummer sollte darauf stehen). Lassen Sie Ihr Kind die Nummer wählen. Hören Sie zu, ob Ihr Kind seinen Namen sagt.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 110 und darüber, wie man mit Familienmitgliedern Kontakt halten kann, die weit weg wohnen, z.B. anrufen, schreiben, ein Bild schicken, mailen, usw.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind einen Freund anrufen. Erklären Sie ihm auch, dass ein Telefon in Notfällen sehr wichtig ist.
- Lassen Sie Ihr Kind die kleinen Bilder auf Seite 111 ausschneiden. Welche Bilder gehören zusammen?

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgaben:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind zu einem Briefkasten, um einen Brief zu verschicken.
- Lassen Sie Ihr Kind zu Hause in den Briefkasten schauen und aufzählen, was es dort vorfindet:
 - einen Brief,
 - eine Postkarte,
 - eine Zeitung,
 - einen Werbeprospekt usw.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 112 der Übungsblätter,
- Fotos, auf denen Ihr Kind fröhlich oder traurig aussieht.

Ihr Kind lernt:

Wörter in Silben auszusprechen,
Gefühle in Worte zu fassen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind Wörter nachsprechen und dabei die Silben rhythmisch klatschen:
 - Blume Blu - me
 - Kinn Kinn
 - Bonbon Bon - bon
 - Eisenbahn Ei - sen - bahn
 - Koffer Kof - fer
 - Löffel Löff - fel
 - Waschlappen Wasch - lap - pen
 - Hände Hän - de
 - Bleistifte Blei - stif - te
 - Telefon Te - le - fon
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Ihre Fotos: Kann Ihr Kind sagen, ob es auf den jeweiligen Fotos traurig, froh usw. aussieht?
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bilder auf Seite 112: Wie fühlen sich die dort abgebildeten Kinder?

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 113 der Übungsblätter,
- einen Bleistift.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 113 die Ziffern von 1 bis 10 miteinander verbinden.

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Spiel „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“: Suchen Sie dafür im Zimmer etwas aus, das rund, dreieckig, quadratisch und rechteckig ist. Lassen Sie Ihr Kind raten, worum es sich handelt.

Dieses Spiel kann überall gespielt werden: im Auto, auf dem Markt, im Zug, usw.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 114 der Übungsblätter,
- verschiedene Familienfotos.

Ihr Kind lernt:

zu sehen, was fehlt, und sich dies zu merken.

Aufgaben:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Kimspiel mit Ihren Familienfotos.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 114 das Bild ausmalen, das zu dem Bild in der linken Spalte gehört.

3. WOCHE: DIE FAMILIE

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 115 und 116 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

Familienmitglieder zu benennen,
Mengen mit Ziffern zu verbinden.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind anhand des Bildes auf Seite 115 über die verschiedenen Familienmitglieder sprechen.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 116 Linien zwischen den Gegenständen und dem Kind mit der richtigen Ziffer ziehen.

2. Tag

Sie benötigen:

- Seite 117 der Übungsblätter,
- einen Bleistift,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

über seine eigene Familie nachzudenken.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 117 ein Bild von sich selbst malen, von seinem Vater, seiner Mutter, eventuell von seinen Brüdern und Schwestern.

Extraaufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 118 der Übungsblätter,
- alte Familienfotos,
- ein altes Foto Ihres Kindes.

Ihr Kind lernt:

das Verhältnis zwischen Kind, Eltern und Großeltern zu verstehen,
ein Familienbuch anzufertigen.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind die Fotos an und sprechen Sie zusammen darüber, z.B.:
 - Wer ist der Älteste und wer ist der Jüngste?
 - Wer ist ein Vater und wer ist ein Kind?
 - Papa ist ein Kind von Oma und Opa
 - Tante ist eine Schwester von Mama und auch ein Kind von Oma und Opa.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 118 ein Familienbuch anfertigen: In das Feld „Das bin ich“ kommt ein Selbstportrait, in das Feld „Vater und Mutter“ kommen die Eltern, usw.

4. Tag

Ihr Kind lernt:

die Bezeichnungen für Familienmitglieder kennen.

Aufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Fingerspiel.

FINGERSPIEL

Das ist der Opa, klein und dick,	(Daumen)
das ist die Oma, die immer strickt,	(Zeigefinger)
das ist der Vater, groß und stark,	(Mittelfinger)
das ist die Mutter, die arbeitet hart,	(Ringfinger)
und das hier ist der kleine Can (od. die kleine Gül)	(kleiner Finger)
und die ganze Familie, das ist meine Hand.	

5. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 119 und 120 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Briefmarke,
- einen Bleistift.

Ihr Kind lernt:

eine Postkarte zu verschicken.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 119 das Bild ausmalen, ausschneiden und auf ein festes Stück Papier aufkleben. Ermutigen Sie Ihr Kind auf die Rückseite Linien für die Anschrift zu zeichnen und verschicken Sie dann gemeinsam die Karte. (Ihr Kind kann die Karte auch Familienmitgliedern in der Nachbarschaft in den Briefkasten stecken.)
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 120 ergänzen, was fehlt.

Unterwegs



Unterwegs zu sein heißt einen Fuß vor die Tür zu setzen. Unterwegs zu sein heißt nicht unbedingt weit zu reisen oder einen Freizeitpark zu besuchen, sondern auch schöne Dinge in der näheren Umgebung zu unternehmen.

Sie können einen Ausflug in die nähere Umgebung machen:

- in einen Park,
- in einen Wald,
- an einen See,
- an einen Fluss,
- auf einen Bauernhof.

Nicht nur bei Sonnenschein ist es gut in den Park zu gehen, sondern auch bei Regen.

Im Park können Sie sich Blumen und Pflanzen mit ihren verschiedenen Farben ansehen.

Besuchen Sie doch einmal die örtliche Bibliothek. Sie können meist in netter Atmosphäre Bücher anschauen, Brettspiele ausprobieren und mit einem Leseausweis viele interessante Medien ausleihen.

Fahren Sie mit verschiedenen Verkehrsmitteln, wie z.B. mit dem Zug, mit dem Bus oder mit der U-Bahn, mit dem Fahrrad und mit dem Auto.

Es ist schön, unterwegs zu sein, es ist auch angenehm, Pläne zu schmieden. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind dabei einbeziehen. Besprechen Sie gemeinsam, was Sie z.B. auf dem nächsten Ausflug in den Wald mitnehmen könnten.

Viel Freude unterwegs!

1. WOCHE: UNTERWEGS

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 122 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Fotos vom Urlaub oder von Ausflügen.

Ihr Kind lernt:

Begriffe, die mit Ausflügen zu tun haben,
Erinnerungen aufzufrischen.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich die Fotos an und sprechen Sie gemeinsam, eventuell mit der ganzen Familie darüber, z.B.:
 - Wo wurde dieses Foto aufgenommen?
 - Warum wurde dieses Foto gemacht?
 - Wer ist auf dem Foto zu sehen?
 - Was ist auf dem Foto zu sehen?
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 122:
 - Wer ist auf diesem Bild zu sehen?
 - Was meinst du, wohin gehen sie wohl?
 - Bist du auch schon einmal mit dem Zug gefahren?
 - Womit kann man noch fahren?

Extraaufgaben:

- Erzählen Sie Ihrem Kind eine eigene Reisegeschichte.
- Zeigen Sie Ihrem Kind bei einem Spaziergang die verschiedenen Verkehrsmittel in Ihrer Umgebung, z.B. Bus, U-Bahn, Zug und Straßenbahn.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 123 der Übungsblätter,
- Bücher oder Bilder von Tieren auf dem Bauernhof, im Zoo usw.
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

die Unterschiede zwischen Tieren auf dem Bauernhof und Tieren im Zoo kennen,
neue Wörter anzuwenden.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind die Bücher an und machen Sie Ihr Kind auf die Unterschiede zwischen Tieren auf dem Bauernhof und Tieren im Zoo aufmerksam.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Tiere auf Seite 123, z.B.:
 - Was für ein Tier ist das?
 - Wo lebt dieses Tier?
 - Male die Tiere aus, die auf einem Bauernhof leben.

Extraaufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Sätze vervollständigen:
 - Du isst mit deinem ... (Mund),
 - Der Hund frisst mit seiner ... (Schnauze),
 - Die Ente frisst mit ihrem ... (Schnabel),
 - Ein Pferd frisst mit seinem ... (Maul),
 - Eine Katze riecht mit ihrer ... (Nase),
 - Ein Elefant frisst mit seinem ... (Maul), aber er stopft die Nahrung mit seinem Rüssel in sein Maul

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 124 und 125 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Karton,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

Situationen und Orte zu erkennen und zu beschreiben,
ein Brettspiel herzustellen.

Aufgabe:

- Spielen Sie das Wanderspiel. Kleben Sie die Seiten 124 und 125 zur Stabilisierung auf Karton, dann schneiden Sie die Karten auf Seite 125 aus.

Das Wanderspiel

Auf Seite 124 finden Sie die Route für das Wanderspiel.

Die Kinder auf dem Spielfeld besuchen verschiedene Orte und erleben Abenteuer. Welche Orte sie besuchen und welche Abenteuer sie erleben, hängt davon ab, welche Karten Ihr Kind auf die freien Felder legt. Auf Seite 4 sind die Karten abgebildet, unter denen Ihr Kind wählen kann.

Indem es immer wieder andere Karten auswählt, kann Ihr Kind unterschiedliche Abenteuer erleben.

Lassen Sie Ihr Kind die Karten von Seite 4 auf Seite 3 legen und Ihnen oder einem anderen Familienmitglied die Geschichte erzählen.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite der 126 Übungsblätter,

Ihr Kind lernt:

Fehler zu erkennen.

Aufgabe:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 126 und lassen Sie Ihr Kind herausfinden, was hier falsch ist.

Extraaufgabe:

- Unternehmen Sie mit Ihrem Kind einen Ausflug mit der Straßenbahn oder mit dem Bus. Fahren Sie z.B. zum Markt oder zu einem Park.

2. WOCHE: UNTERWEGS

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 127 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

ein Bild zu beschreiben,
Tierstimmen nachzuahmen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 127.
- Fragen Sie Ihr Kind, welche Laute diese Tiere machen. Kennt Ihr Kind andere Tierlaute?

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Spiel „Ich packe meinen Koffer und nehme ... mit“ in abgewandelter Form, z.B.:
 - Ich verreise mit dem Bus.
 - Ich verreise mit dem Bus und mit der Straßenbahn.
 - Ich verreise mit dem Bus, mit der Straßenbahn und mit dem Zug.
 - usw.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Spielen Sie das Wanderspiel.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 128 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

einen Spaziergang zu planen und diesen Weg zu beschreiben.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 128 eine Route zeichnen und beschreiben, woran es vorbeikommt.

Extraaufgabe:

- Sehen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind auf einer Landkarte den Weg in Ihr Herkunftsland oder zu einem Urlaubsort an. Lassen Sie Ihr Kind aufzählen, welche Spielsachen es gern dorthin mitnehmen möchte.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 129 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

über sich nachzudenken.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind darüber sprechen, was die Kinder auf Seite 129 machen.
- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder ausmalen, auf denen das jeweilige Kind etwas macht, das Ihr Kind auch schon kann.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 130 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

sorgfältig zu überprüfen und die richtigen Dinge miteinander zu kombinieren.

Aufgabe:

- Die Bilder auf der linken Seite sind Teile eines der Bilder auf der rechten Seite. Lassen Sie Ihr Kind das Bild ausmalen, auf dem das Teilbild wieder zu finden ist.

Extraaufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind bis 10 zählen.
- Üben Sie mit Ihrem Kind verschiedene Arten der Fortbewegung, z.B.: schnell laufen, hüpfen, auf den Zehenspitzen laufen, schleichen, usw.

3. WOCHE: UNTERWEGS

1. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 131 und 132 der Übungsblätter,
- Buntstifte.

Ihr Kind lernt:

zu beschreiben, was man in den Ferien unternehmen kann.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bilder auf Seite 131.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über verschiedene Aktivitäten, die man in den Ferien unternehmen kann, z.B.:
 - verreisen,
 - die Familie besuchen,
 - spazieren gehen,
 - schwimmen,
 - usw.
- Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was das Schönste ist, das man im Urlaub unternehmen kann.

Extraaufgabe:

- Zählen Sie mit Ihrem Kind die einzelnen Tage der Woche auf und machen Sie gemeinsam auf Seite 132 einen Ferienwochenplan mit Wunschaktivitäten.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Spiel „Ich packe meinen Koffer“ zum Thema „Was nehme ich mit, wenn ich unterwegs bin?“.

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 133 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

genau hinzusehen und zu kombinieren.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder ganz unten auf Seite 133 ausschneiden und sie jeweils zum richtigen Bild oben auf der Seite aufkleben.

Extraaufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind in der Nachbarschaft spazieren und beobachten Sie, was für Ihr Kind wichtig ist.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 134 der Übungsblätter
- Klebstoff,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

verschiedene Verkehrsmittel kennen,
zu schneiden und zu kleben.

Aufgaben:

- Schneiden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die unterschiedlichen Verkehrsmittel aus.
- Lassen Sie Ihr Kind diese ausgeschnittenen Bilder auf Seite 134 zuordnen und aufkleben.

Extraaufgaben:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Wanderspiel.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seite 135 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

Pläne zu machen und Entscheidungen zu treffen,
ein Papierschiffchen zu falten.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über verschiedene Möglichkeiten unterwegs zu sein.
- Versuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind mit verschiedenen Spielmaterialien unterschiedliche Verkehrssituationen zu gestalten. (Materialien: z.B. Decke, Teppich, Bauklötze, Autos, Spielfiguren, usw.)
- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Spiel „Ich packe meinen Koffer und nehme ... mit“, z.B.: „Wir machen heute einen Ausflug, und du darfst sagen, wohin wir gehen, wie wir dorthin kommen und was wir dorthin mitnehmen sollen“.

Extraaufgabe:

- Falten Sie mit Ihrem Kind aus einem Stück Papier nach der Anleitung auf Seite 135 ein Schiff.

Die Tiere



Alle Kinder lieben Tiere. Tiere wecken Emotionen und erfüllen zum einen Schmuse-, Streichel- und Zärtlichkeitbedürfnisse der Kinder, zum anderen sind Tiere auch oft Ursache für ein Gefühl der Angst und Unsicherheit. Der Umgang mit Tieren ist in den unterschiedlichen Ländern sehr verschieden.

Tiere sind für Kinder faszinierende Lebewesen, über die sie viel erfahren möchten. Es gibt in der Tierwelt sehr viele Arten mit sehr unterschiedlichem Aussehen und vielfältigen Lebensgewohnheiten. Das Angebot an Informationsquellen über Tiere ist sehr groß. Sachbücher, Bilderbücher und Filme bieten Ihnen die Möglichkeit, mit Ihrem Kind über Tiere ins Gespräch zu kommen.

Damit Ihr Kind das Thema „Die Tiere“ begreifen und verstehen kann, ist es wichtig, dass Sie Ihrem Kind die Möglichkeit bieten, Tiere direkt zu erleben. Überlegen Sie, wo Ihr Kind in Ihrer eigenen oder in einer befreundeten Familie den Umgang mit Haustieren erleben kann. Bestimmt gibt es in Ihrer Umgebung die Möglichkeiten verschiedene Arten von Tieren kennen zu lernen, z.B.:

- auf einem Bauernhof,
- im Tierpark oder im Zoo,
- im Streichelzoo,
- im Zirkus,
- in einem Wildgehege,

- in einer Zoohandlung,
- usw.

Vielleicht gibt es in Ihrer Umgebung noch weitere Möglichkeiten Tiere zu erleben. Sprechen Sie in der *Rucksackgruppe* oder in Ihrem Bekanntenkreis über die Angebote und besuchen Sie sie mit Ihrem Kind und vielleicht mit anderen Familien gemeinsam.

Einige frei lebende Tiere kann man auch bei einem Spaziergang im Wald, auf der Wiese oder an einem Gewässer erleben. Selbst zu Hause lohnt es sich mit dem Kind über Kleintiere wie Spinnen, Fliegen, Mücken, usw. ins Gespräch zu kommen.

Viel Spaß bei der Erkundung der Tierwelt!

Das Material für das Thema „Die Tiere“ wurde von der RAA / Büro für interkulturelle Arbeit Essen entwickelt. Die Übernahme erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

1. WOCHE: DIE TIERE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 137 der Übungsblätter,

Ihr Kind lernt:

Tiere zu benennen,
sich zu konzentrieren.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind das Bild auf Seite 137 an und sprechen Sie gemeinsam darüber, z.B.:
 - Welche Tiere auf dem Bild kennst du schon? Kannst du sie mir nennen?
 - Welches Tier hat Streifen und sieht aus wie ein Pferd?
 - Welches Tier hat den längsten Hals?
 - Welches Tier kann sein Junges in einem Beutel mit sich herumtragen?
 - Welches Tier ist am schwersten?
 - Welches Tier nennt man König der Tiere?
 - usw.
- Fragen Sie Ihr Kind, ob es auch andere Tiere kennt.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber. (Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seite 138 der Übungsblätter,
- Buntstifte

Ihr Kind lernt:

Unterschiede zu erkennen.

Aufgabe:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind die Bilder auf Seite 138 an. Lassen Sie es

die 5 Unterschiede in den Bildern finden. Wenn Ihr Kind einen Gegenstand gefunden hat, kann es ihn mit einem Stift einkreisen und benennen.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 139 bis 143 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Buntstifte,
- einen Bogen Pappe DIN A4,
- einen Locher,
- eine Kordel.

Ihr Kind lernt:

ein Buch herzustellen,
mit Wörtern zu spielen,
seine Feinmotorik zu stärken,
seine Fantasie einzusetzen.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Tiere auf den Seite 139 bis 143 ausmalen. Lassen Sie Ihr Kind die beiden Zeichnungen auf den Übungsblättern an der durchgehenden Linie entlang auseinander schneiden. Dann wird jede Blatthälfte bis zum Ende des nicht durchgehenden Striches eingeschnitten und alle fertigen Seiten aufeinander gelegt. Lassen Sie Ihr Kind die Seiten gemeinsam an der geschlossenen Kante lochen. Zum Schluss erhält das Buch einen Einband aus Pappe. Dazu wird die Pappe genau in der Mitte auseinander geschnitten und auch an der langen Seite einmal gelocht. Legen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind jeweils einen Deckel aus Pappe über und unter die Buchseiten und ziehen Sie eine Kordel durch die Löcher.
- Schauen Sie gemeinsam das „Spaßtier-Buch“ an. Lassen Sie Ihr Kind neue Zusammenstellungen ausprobieren und dazu Fantasienamen erfinden, wie z.B. aus Krokodil und Elefant „Krokofant“, „Eledil“ oder „Elefkrok“ usw.

5. Tag

Sie benötigen:

- Walnussschalen,
- Pappreste,
- Klebstoff,

- etwas schwarze, graue oder braune Wolle,
- eine Schere,
- einen schwarzen Filzstift.

Ihr Kind lernt:
seine Feinmotorik zu stärken.

Aufgaben:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das Fingerspiel „Die Mäusefamilie“, das Sie beim Thema „Die Familie“ kennengelernt haben.
- Stellen Sie mit Ihrem Kind Mäuse aus Nusshälften her. Lassen Sie Ihr Kind die Nusshälften auf die Pappe kleben. Dabei wird ein Stück Wolle als Schwanz mit eingeklebt. Nach dem Trocknen können diese rundherum ausgeschnitten werden. Zwei kleine Stücke Wolle dienen als Schnurrbart. Lassen Sie Ihr Kind die Augen mit dem Filzstift aufmalen. Zum Schluss können noch Ohren ausgeschnitten und angeklebt werden.

FINGERSPIEL

Das ist Vater Maus.	(Daumen einer Hand mit der anderen festhalten)
Er sieht aus wie jede Maus:	(Fragend die Schultern hochziehen)
ein weiches Fellchen,	(Über einen Handrücken streichen)
spitze Nase,	(Mit beiden Händen eine spitze Nase formen)
große Ohren,	(Mit beiden Händen die Ohren darstellen)
und ein Schwanz, sooo lang.	(Mit den Zeigefingern die Länge anzeigen)
Das ist Mama Maus.	(Zeigefinger festhalten)
Sie sieht aus wie jede Maus:	(wie oben)
ein weiches Fellchen,	
spitze Nase,	
große Ohren	
und einen Schwanz, sooo lang.	
Das ist Schwester Maus.	(Mittelfinger festhalten)
Sie sieht aus wie jede Maus:	(... wie oben)

ein weiches Fellchen,
spitze Nase,
große Ohren
und einen Schwanz, sooo lang.

Das ist Bruder Maus. (Ringfinger festhalten)
Er sieht aus wie jede Maus: (... wie oben)
ein weiches Fellchen,
spitze Nase,
große Ohren
und einen Schwanz, sooo lang.

Das ist Baby Maus. (Kleinen Finger festhalten)
Sieht nicht aus wie jede Maus (Fragend die Schultern
hochziehen)
ein nacktes Fellchen, (Auf den Handrücken
klatschen)
stumpfe Nase, (Mit beiden Händen stumpfe
Nase formen)
kleine Ohren (Mit beiden Händen kurze
Ohren darstellen)
und einen Schwanz, sooo kurz. (Mit den Zeigefingern die
Kürze darstellen)

2. WOCHE: DIE TIERE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 144 der Übungsblätter,

Ihr Kind lernt:

Tiere, die auf dem Bauernhof leben kennen,
Tierlaute zuzuordnen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Bild auf Seite 144, z.B.:
 - Wie heißen die Tiere, die du auf dem Bild sehen kannst?
 - Welche Tiere hast du schon einmal selber gesehen?
 - Welche Tiere können fliegen?
 - Welches Tier wird oft von Katzen gefangen?
 - Welches Tier gibt Milch?
 - Welche Tiere legen Eier?
 - Welche Tiere leben im Stall?
 - usw.
- Fragen Sie Ihr Kind, welche Laute diese Tiere machen. Kennt Ihr Kind andere Tierlaute?

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- Seiten 145 und 146 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

Wie sich Tiere in ihren Lebensräumen fortbewegen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, welche Tiere auf dem Land und welche im Wasser leben und welche sich die meiste Zeit in der Luft aufhalten.
- Lassen Sie Ihr Kind auf Seite 145 die Tiere ausschneiden und fragen Sie Ihr Kind, wie sich die einzelnen Tiere in ihren Lebensräume bewegen, z.B.:
 - Der Fisch *schwimmt* im Wasser.
 - Der Vogel *fliegt* in der Luft.
 - Die Kuh *läuft* über die Weide.
- Überlegen Sie mit Ihrem Kind, welchen Lebensräumen die Tiere zugeordnet werden müssen und lassen Sie Ihr Kind die Tiere auf Seite 146 kleben.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seiten 147 und 148 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Pappreste,
- eine Schere.

Ihr Kind lernt:

Tiere zu erkennen und zu benennen,
sein Reaktionsvermögen zu stärken.

Aufgaben:

- Lassen Sie Ihr Kind die Tiere auf den Seiten 147 und 148 in den entsprechenden Farben ausmalen, auf Pappreste aufkleben und ausschneiden.
- Lassen Sie Ihr Kind die Tiere in einem bestimmten Abstand zueinander auf dem Boden verteilen. Lesen Sie nun die Reime vor und betonen Sie dabei die Tiernamen. Sobald Ihr Kind einen Namen heraushört, springt es mit einem Satz auf das passende Tier am Boden.

Da kommt ein großes, grünes Krokodil,
das lebt am liebsten im Nil.

Der weiße Eisbär tapst den ganzen Tag durch Eis und Schnee,
da tun ihm schon die Pfoten weh, oh je.

Das Zebra mit seinen schwarz-weißen Streifen
kann weder Lieder singen noch pfeifen.

Spring schnell zur kleinen grauen Maus,
sonst huscht sie blitzschnell ins Haus.

Der braune Affe turnt von Ast zu Ast
und macht heut' einfach keine Rast.

Die schwarzen Katzen haben weiche Tatzen,
doch trotzdem können sie dich kratzen.

Das rosa Schweinchen wühlt gerne im Dreck,
da hat das Baden wirklich keinen Zweck.

Schau hin, dort ist ein bunter Papagei,
doch leider macht er viel Geschrei.

Das gelbe Küken kuschelig und weich
schlüpft aus dem Ei heraus sogleich.

5. Tag

Sie benötigen:

- Seiten 149 und 150 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Pappreste,
- Zeitungspapier,
- Klebstoff,
- eine Schere,
- Wasserfarben.

Ihr Kind lernt:

Tiere aus Papier zu gestalten,
seine Feinmotorik zu stärken

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf den Seiten 149 und 150 die Gliedmaßen der Tiere ausmalen, auf die Pappe aufkleben und ausschneiden. Knüllen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind aus dem Zeitungspapier Kugeln, die etwa die Größe eines Tennisballes haben. Diese Papierkugel wird in einer zu den Tieren passenden Farbe angemalt. Nach dem Trocknen der Farbe kann Ihr Kind die passenden Gliedmaßen ankleben. Fertig ist ein Knuddeltier!

3. WOCHE: DIE TIERE

1. Tag

Sie benötigen:

- Seite 151 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

die Meerestiere kennen.

Aufgaben:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bilder auf Seite 151, z.B.:
 - Welche Tiere kannst du auf dem Bild sehen?
 - Welches Tier ist das größte und das schwerste im Meer lebende Tier?
 - Welche dieser Tiere sehen aus wie Sterne?
 - usw.

2. Tag

Aufgabe:

- Lesen Sie ein Buch und sprechen Sie miteinander darüber.
(Berücksichtigen Sie dabei auch die Lesehinweise.)

3. Tag

Sie benötigen:

- die Seiten 152 und 153 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- eine Schere,
- zwei Bögen Pappe,
- Klebstoff.

Ihr Kind lernt:

ein Memory-Spiel herzustellen,
sein Erinnerungsvermögen zu stärken,
seine Feinmotorik weiter zu entwickeln.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind die Bilder auf den Seiten 152 und 153 ausmalen, auf die Pappe aufkleben und nach dem Trocknen ausschneiden. Nun kann das Spiel beginnen: Lassen Sie Ihr Kind bei jeder umgedrehten Karte den

Namen des Tieres nennen. Beginnen Sie zunächst mit der Hälfte der Karten und steigern Sie die Anzahl erst nach und nach.

4. Tag

Sie benötigen:

- Seite 154 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

sich zu konzentrieren.

Aufgabe:

- Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Seite 154 an und lassen Sie Ihr Kind die Gegenstände, die nicht ins Bild gehören, suchen und benennen.

Extraaufgabe:

- Gehen Sie eventuell mit Ihrem Kind in eine nahegelegene Zoohandlung. Beobachten Sie dort gemeinsam die Tiere und lassen Sie Ihr Kind diese benennen.

5. Tag

Sie benötigen:

- Die Seiten 155 und 156 der Übungsblätter,
- Buntstifte,
- Pappreste,
- eine Schere,
- einen Locher,
- ein Gummiband.

Ihr Kind lernt:

seiner Fantasie freien Lauf zu lassen,
die Rolle eines Tieres zu spielen.

Aufgabe:

- Lassen Sie Ihr Kind auf den Seiten 155 oder 156 ein Tier aussuchen, das es ausmalen möchte. Lassen Sie Ihr Kind das Tier dann ausmalen, auf Pappe aufkleben und rundherum ausschneiden. Stanzen Sie mit dem Locher am Rand jeweils ein Loch, sodass die Maske mit dem Gummiband am Kopf befestigt werden kann. Helfen Sie dann Ihrem Kind, das

Gummiband durch die Löcher zu fädeln und zuzuknoten. Nun kann Ihr Kind die Maske aufsetzen und Affe oder Fisch spielen.

Medienerziehung



Medien sind ein fester Bestandteil unseres Alltags. Viele Medien können wir uns aus unserem Leben gar nicht mehr wegdenken.

Medienkompetenz erwerben Kinder und Erwachsene am besten im Umgang mit den Medien selbst. Schwimmen lernen sie ja auch im Wasser und nicht, wenn sie nur am Beckenrand stehen. Insbesondere Kinder im Vorschulalter benötigen dabei Unterstützung durch ihre Eltern. Medienerziehung bedeutet, dass Eltern für ihre Kinder **Inhalte auswählen** (Bilderbücher, Sendungen, Spiele), **Zeiten vorgeben** und im besten Fall **Nutzungsregeln absprechen** sowie die Kinder **begleiten**. Je älter das Kind wird, desto eher sollte es dabei mitbestimmen. Zudem können Sie als Eltern Ihrem Kind dabei helfen, die Erfahrungen, die es im Umgang mit Medien macht, zu verarbeiten.

Auch Ihre Kinder verfügen bereits über eine Vielzahl von eigenen Erfahrungen mit Medien: Sie sehen fern, hören Hörspiele auf CD und Kassette, schauen sich Bilderbücher an und lassen sich daraus vorlesen. Sie spielen mit den großen Geschwistern zusammen mit der Wii, X-Box oder der Playstation, dem Nintendo DS etc.

Kinder leben in Medienwelten: Sie erzählen sich gegenseitig davon, was sie im Fernsehen gesehen haben und zeichnen Bilder des Erlebten. Auch in Rollenspielen werden von den Kindern Szenen nachgespielt.

Zu den wichtigsten Medien gehören:

- Bücher
- Fernseher
- Radio
- Computer
- Spielkonsole
- Hörspiele
- Musik-CDs
- Handy

Bei den Übungen zu Medienerziehung werden Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind, aber auch eigenständig mit verschiedenen Medien beschäftigen. Sie lernen, wie man sie bewusst einsetzen kann, um neben dem Spaß auch positive Lerneffekte zu erzielen.

Diese Materialien wurden in Kooperation von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und dem AK IKEEP der RAA/NRW erstellt.

Übungen zur Medienerziehung

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, durch eine angemessene Medienerziehung den Umgang mit Medien zu erlernen. Das hilft Ihrem Kind, sich in der (Medien-) Gesellschaft zurechtzufinden. Und gleichzeitig bekommen Sie die Chance, mit Ihrem Kind zusammen Spaß zu haben und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Für jüngere Kinder ist vor allem das Fernsehen interessant. Deshalb geht es in den meisten Rucksack KiTa-Übungen um den bewussten Umgang mit dem Fernsehen. Aber auch Bücher, Hörmedien oder Computerspiele werden zum Thema gemacht.

Zur Vorbereitung auf die Übungen mit Ihrem Kind, ist es wichtig, die Nutzung von Medien in Ihrer Familie genauer zu betrachten. Somit sind auch einige Aufgaben zunächst eher für die Eltern gedacht.

Die Übungen sind vier verschiedenen Bereichen zugeordnet, die gemeinsam zu einer umfassenden Medienerziehung beitragen:

- Regeln und Jugendschutz
- Umgang mit Medien
- Erlebnisse mit Medien
- Kreativ mit Medien

Worum es in diesen vier Bereichen genau geht, wird im Folgenden kurz beschrieben:

1. Regeln und Jugendschutz

„Die Dosis macht das Gift!“ - das gilt auch für die Medien.

Medien sind für Kinder wichtige Quellen des Lernens und Verstehens. Gleichzeitig kann zu hoher Medienkonsum das Lernen und die kindliche Entwicklung beeinträchtigen. Daher sollte die Mediennutzung auf keinen Fall im Zentrum des Familienlebens stehen. Gemeinsame Aktivitäten von Eltern und Kindern ohne Medien sind sehr wichtig. Kinder müssen die Welt mit allen Sinnen erfahren, sie müssen sich bewegen, etwas basteln oder malen, sich mit Freunden und Freundinnen treffen, spielen und kommunizieren – auch einmal ohne Medien!

Kinder müssen nicht jeden Tag fernsehen. Tun sie es doch, dann sollten Kinder **zwischen drei und fünf Jahren nicht mehr als 30 Minuten pro Tag**

fernsehen. Für etwas ältere Kinder (6 bis 9 Jahre) sind 45 Minuten ausreichend. **Babys und Kleinkinder sollten gar nicht fernsehen.** Auch wenn es sogenannte Baby-TV-Sendungen gibt, so ist die Forschung sich einig, dass Kleinkinder durch das Fernsehen nichts lernen können.

Damit Ihr Kind seine Zeit nicht einseitig vor dem Fernseher verbringt, müssen Sie mit Ihrem Kind **klare Regeln vereinbaren.** Wie lange darf pro Tag ferngesehen werden? Und wie sieht es mit Computerspielen, Musik- und Hörspiel-CDs oder anderen Medien aus?

In Deutschland gibt es einen gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz. Deshalb sind z. B. auf der Verpackung von allen Filmen und Videospielen, die hierzulande verkauft werden, Altersfreigaben angebracht. Sie können als Eltern entscheiden, ob Sie sich nach den Altersfreigaben richten. **Beachten Sie aber bitte, dass die Alterseinstufungen einen Grund haben!** Dadurch sollen Kinder und Jugendliche vor Bildern und Inhalten geschützt werden, die für ihr Alter noch nicht geeignet sind. Das sind zum Beispiel Bilder von Gewalt oder Sex, wenn sie als jugendgefährdend oder als jugendbeeinträchtigend angesehen werden.

2. Umgang mit Medien

Es kommt nicht nur darauf an, wie lange Ihr Kind vor dem Fernseher oder einem Computerspiel sitzt, sondern vor allem, **was es anschaut.** Und wenn Ihr Kind sich nicht für das Fernsehen interessiert, ist das kein Grund zur Sorge.

Wissen Sie eigentlich, was Ihre Kinder gerne im Fernsehen sehen oder ob sie Medienhelden und -heldinnen haben aus Hörspielen, Büchern oder Spielen? Schauen Sie hin! Wählen Sie mit Ihren Kindern gemeinsam aus. Helfen Sie Ihren Kindern, bewusst mit Medien umzugehen.

Versuchen Sie, Medien möglichst aktiv zu nutzen. Auch beim Fernsehen ist es „erlaubt“ zu reden. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das, was auf dem Bildschirm zu sehen ist. Stellen Sie Ihrem Kind Fragen über das, was in einer Fernsehsendung passiert. Oder versuchen Sie, ein Hörspiel oder ein Bilderbuch gemeinsam mit Ihrem Kind zu genießen. Auch die gemeinsame Nutzung von Lernsoftware kann zusammen mit Ihrem Kind Spaß machen. So ein Programm auf dem Computer kann z. B. eingesetzt werden, um auf spielerische Weise zur Sprachförderung beizutragen.

3. Erlebnisse mit Medien

Zur Medienerziehung gehört auch die Verarbeitung von Medienerlebnissen. Denn Kinder sehen nicht einfach fern, sie fiebern mit ihren Helden und Heldinnen mit und durchleben die Geschichten am Bildschirm. Diese Erlebnisse müssen Kinder verarbeiten, denn Fernsehbilder können Kinder beschäftigen und Gefühle

auslösen. Eine Verarbeitung von Fernseherlebnissen ist besonders wichtig, wenn Kinder Bilder gesehen haben, die für ihr Alter nicht geeignet sind.

Welche Fernsehinhalte Ihre Kinder besonders ansprechen oder nachhaltig beeindruckt haben, können Sie durch eine „Mal- und Zeichenaktion“ herausfinden und kreativ bearbeiten. Vielleicht erinnern Sie sich auch noch an eine Fernsehfigur, die Sie als Kind gemocht oder die Ihnen Furcht eingeflößt hat. Zeichnen Sie doch einmal Ihren Fernsehhelden oder eine Kinoheldin auf ein Blatt Papier und Ihr Kind nimmt sich die eigene Lieblingsfigur vor.

Auch ein Gespräch über Fernsehsendungen kann sehr interessant sein. Tauschen Sie sich darüber aus, was den Kindern gefällt – oder auch darüber, was ihnen missfällt oder Angst macht. Sie können Ihr Kind auch einmal beim Fernsehen beobachten. Versuchen Sie dabei zu verstehen, dass „Kinderaugen“ die Bilder im Fernsehen ganz anders wahrnehmen und helfen Sie Ihrem Kind dabei, die gemachten Erlebnisse zu verarbeiten.

4. Kreativ mit Medien

Warum immer nur Medien konsumieren? – Sie können doch auch selber Medieninhalte erstellen! Medien bieten viele kreative Möglichkeiten. Das macht Spaß und hilft Ihrem Kind gleichzeitig, hinter die Kulissen der Medienwelt zu schauen.

Beim Basteln einer Wunderscheibe lernen Kinder z. B., nach welchem Prinzip Trickfilme und Filme gemacht werden. Ein Film besteht nämlich aus vielen tausend Einzelbildern, die schnell hintereinander abgespielt werden. Bei der Wunderscheibe reichen zwei Bilder für eine Illusion. Wenn Sie die Vorlage zum Basteln benutzen, werden Sie sehen, wie ein Dino auf dem Roller fährt!

Oder Sie gehen mit Ihrem Kind auf Fotosafari durch die eigene Wohnung. Dabei ist genaues Hinschauen wichtig!

Goldene Regeln zur Mediennutzung

Jedes Kind ist einzigartig! Es hat sein eigenes Lieblingsessen, seine eigenen Träume und seinen eigenen Kopf. Damit Ihr Kind lernt, sich in dieser Welt voller Medien zurechtzufinden, können die folgenden Empfehlungen helfen. Sie müssen die vorgeschlagenen Rezepte jedoch mit Leben füllen, um eine Regelung zu finden, die zu Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Kind passt. Und wenn es dabei zu Auseinandersetzungen kommt – dann gehören auch diese zum Familienleben dazu.

Goldene Regeln	Praktische Tipps
Vorbild sein Achten Sie darauf, wie Sie selbst mit Medien umgehen und welches Fernseh- oder Computerspielverhalten Sie Ihren Kindern vorleben.	Gehen Sie kritisch mit Medien um und wählen Sie Inhalte ganz bewusst aus. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es im Fernsehen oder im Internet auch Werbung gibt. Richten Sie nicht alle Möbel im Wohnzimmer auf die Medien aus. Computer oder Fernsehgerät sollten zwar „ihren“ Platz haben, doch machen Sie die Medien nicht zum Zentrum Ihres Familienlebens!
Klare Regeln setzen Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind klare Regeln, wann und wie lange es fernsehen darf. Achten Sie darauf, dass die Abmachung auch eingehalten wird.	Kinder müssen nicht jeden Tag fernsehen. Tun sie es doch, dann sollten Kinder zwischen 3 und 5 Jahren nicht mehr als 30 Minuten pro Tag fernsehen. Für etwas ältere Kinder (6 bis 9 Jahre) sind 45 Minuten ausreichend. Ausnahmen sollten erlaubt sein, wenn ein Film z.B. länger dauert. Sie können auch eine Medienzeit von z.B. 3 Stunden pro Woche vereinbaren, die Ihr Kind dann frei verteilen kann. Dazu zählen dann alle elektronischen Medien (Computer, Spielkonsole, Fernsehen, ...).

Gemeinsam auswählen Wählen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Sendungen, Hörspiele oder auch Computerspiele aus, die für das Alter Ihres Kindes geeignet sind.	Es gibt viele Inhalte im Fernsehen oder im Radio, die Kindern Angst machen oder die sie nicht verstehen. Deshalb laufen Fernsehsendungen für Erwachsene auch nur am Abend. Erstellen Sie zusammen mit Ihrem Kind einen Fernsehplan. Tragen Sie die Lieblingssendungen Ihres Kindes in den Plan ein. Achten Sie darauf, dass die vereinbarte Fernsehzeit dabei nicht überschritten wird. Was, wann und wie viel gesehen wird, sollte von allen Familienmitgliedern mitbestimmt werden. Versuchen Sie bei der Programmauswahl Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können. Wichtig ist ein partnerschaftlicher Umgang, auch in der Medienerziehung. Sie sollten dabei aber nie vergessen, dass Sie die Verantwortlichen für die Erziehung Ihres Kindes sind.
Das Kind begleiten Lassen Sie Ihr Kind mit den Medien nicht allein. Schauen Sie so oft es geht gemeinsam fern oder probieren Sie zusammen ein Computerspiel aus. Helfen Sie ihr oder ihm, die Medienerlebnisse zu verarbeiten.	Sie sollten in der Regel gemeinsam mit Ihrem Kind Sendungen ansehen, dann können Sie mit Ihrem Kind über die Inhalte sprechen und sind da, falls das Kind sich bei einer Szene fürchten sollte. Fernsehbilder können Kinder beschäftigen und Gefühle auslösen. Diese Erlebnisse müssen Kinder verarbeiten. Reden Sie mit Ihrem Kind über das Gesehene. Versuchen Sie, die Perspektive Ihres Kindes einzunehmen. Kinder mögen Sendungen, die etwas mit ihrem Leben zu tun haben. Benutzen Sie den Fernseher nicht als „Babysitter“. Gelegentlich können Kinder bekannte Sendungen oder Filme auf DVD auch allein ansehen. Vorausgesetzt, Sie kennen die Sendung und wissen, dass Ihr Kind die Macht gut verkraftet.

	Setzen Sie den Fernseher nicht als Belohnung oder Strafe ein, dadurch wird ihm viel zu viel Bedeutung beigemessen.
Das Ausschalten Schalten Sie den Fernseher und andere Medien auch einmal bewusst aus und unternehmen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind etwas anderes.	Wenn Sie Ihrem Kind zeigen, wie der Fernseher oder das Radio angeschaltet wird, müssen Sie Ihm auch zeigen, wo der „Aus“-Knopf ist!

Sprachliche Bildung durch Mediennutzung



Kinder lernen eine Sprache, indem sie sprechen und sich mit anderen Menschen austauschen. Um den Spracherwerb von Kindern zu fördern, ist es also besonders wichtig, Anlässe zum Sprechen zu schaffen. Kinder eignen sich eine Sprache ganz spielerisch und mit allen Sinnen an und am besten im Austausch mit anderen Menschen.

Medien können bei der Sprachförderung helfen, aber nur dann, wenn sie aktiv genutzt werden. Wenn Kinder ein deutsches Fernsehprogramm schauen, werden sie dadurch nicht automatisch Deutsch lernen. Sie hören zwar die Sprache, werden dabei aber nicht aufgefordert, sie auch zu sprechen. Gut gemachte Sendungen im Fernsehen versuchen deshalb, Kinder zum Sprechen und zum Mitmachen anzuregen. Das passiert auch bei guter Lernsoftware, mit deren Hilfe Kinder den Computer zur Sprachförderung nutzen können.

Tipps zur sprachlichen Bildung durch Medien:

- Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Fernsehsendungen aus, die zum Mitmachen, Mitsingen oder Mittanzen einladen und gezielt die Sprache fördern.
- Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Sendung an und unterhalten Sie sich währenddessen mit Ihrem Kind über das Programm. Sie regen dadurch eine sprachliche Auseinandersetzung über die Inhalte der Sendung an.
- Nutzen Sie den Einsatz von DVDs. Damit können Sie eine Sendung sehr bewusst und gezielt einsetzen. Sie haben somit auch die Möglichkeit, eine Sendung in Ihrer Muttersprache anzubieten. Ebenso können Sie die Fernsehzeit sehr individuell auf Ihr Kind anpassen und sind in Zeit und Uhrzeit flexibel.
- Bieten Sie Ihrem Kind Lernsoftware für den Computer an, welche Sprache (in Wort und Schrift) fördert. Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus, welche Software geeignet ist. Softwaretipps finden Sie auch unter www.kindersoftwarepreis.de, www.sin-net.de/paedi, www.internet-abc.de/eltern oder www.spieleratgeber-nrw.de.
- Lesen Sie Ihrem Kind so oft es geht aus Büchern vor oder betrachten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Bilderbuch. Erzählen Sie auch ohne Bücher Geschichten, denken Sie sich (gemeinsam) welche aus!
- Bieten Sie Ihrem Kind Hörspiele (auf CD, Kassette oder als MP3) oder Musik zum Mitsingen an. Hören Sie die Geschichten oder Lieder gemeinsam mit Ihrem Kind, sprechen Sie über die Inhalte oder singen Sie mit.

Viel Spaß mit den Medien!

1.WOCHE: MEDIENERZIEHUNG

1. Tag**Die Zeit im Blick - Wie lange sitzt Ihr Kind vor dem Bildschirm?**

Sie benötigen:

- einen Zettel und einen Stift,
- eine Kinderschere,
- eine alte Fernsehzeitschrift,
- „Goldene Regeln zur Mediennutzung“, Seite 153-155.

Ihr Kind lernt:

bewusst mit dem Fernsehen umzugehen.

Aufgaben:

- Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie lange Ihr Kind täglich fernsieht. (Siehe „Goldene Regeln zur Mediennutzung“)
- Fragen Sie nach, welche Sendungen Ihr Kind zum Beispiel am Vortag gesehen hat. Wie ist es am Wochenende? Schaut Ihr Kind dann mehr oder weniger fern?
- Notieren Sie alle geschauten Sendungen auf einem Blatt Papier. Lassen Sie Ihr Kind aus einer Fernsehzeitschrift die passenden Bildchen ausschneiden und neben Ihre Notizen kleben. Findet sich kein Bildchen, helfen auch kleine Zeichnungen. Wenn Ihr Kind bisher kaum fernsieht, suchen Sie gemeinsam nach Lieblingssendungen und gestalten Sie (gemeinsam) eine Collage. Schaut Ihr Kind täglich, erstellen Sie eine Übersicht über einen Tag, ein Wochenende oder auch über eine gesamte Woche.
- Zählen Sie mit Ihrem Kind die notierten Sendungen (Sendezeiten) zusammen und besprechen Sie das Ergebnis.

Es kommt dabei nicht auf ganz exakte Angaben an. Vielmehr geht es bei dieser Übung darum, sich einmal bewusst zu machen, was die Familie bzw. unsere Kinder den ganzen Tag über tun. Überlegen Sie als Eltern, ob Sie an dem Zustand etwas ändern möchten oder ob Sie damit zufrieden sind.

Extraaufgaben:

- Erstellen Sie ein weiteres Blatt mit sonstigen Freizeitaktivitäten (Ball spielen, Rad fahren, lesen, herumtoben, Musik machen, singen, malen, ausruhen, mit den Eltern spazieren gehen, ...). Gestalten Sie auch hier gemeinsam mit dem Kind das Blatt.

- Besprechen Sie das Ergebnis.

2. Tag

Fernsehen nach Plan - Regeln für die Mediennutzung

Sie benötigen:

- einen Zettel und einen Stift,
- „Goldene Regeln zur Mediennutzung“ Seite 153-155,
- buntes Tonpapier,
- eine Schere,
- einen dicken Stift.

Ihr Kind lernt:

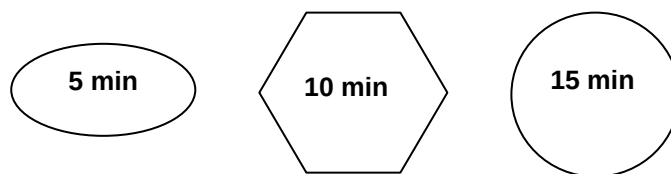
Regeln einzuhalten und sich an Absprachen zu halten,
Zeit nach eigenem Wunsch einzuteilen,
ggf. die Absprache mit Geschwisterkindern.

Aufgaben:

- Versuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Regeln zur Fernsehnutzung zu finden, die zu Ihrer Familie passen. (Siehe „Goldene Regeln zur Mediennutzung“)
- Basteln Sie aus dem Tonpapier verschiedenen Zeitkarten (in Bezug auf Form und Farbe können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen).



oder



- Beschriften Sie die Zeitkarten mit Minutenangaben, 2 oder 3 Karten mit 5 Minuten, 2 oder 3 Karten mit 10 Minuten und zwei Karten mit 15 Minuten. Sie haben hier auch die Möglichkeit, die Karten in unterschiedlichen Größen zu gestalten, so dass die 5 Minutenkarte die kleinste ist oder Sie können unterschiedliche Farben und/oder Formen wählen, so dass Ihr Kind anhand der Karte die unterschiedliche Zeitspanne erkennen kann.

- Geben Sie Ihrem Kind altersentsprechend die Zeitkarten, die es für den Tag einsetzen kann, z.B. ein dreijähriges Kind sollte höchstens Zeitkarten im Wert von 30 Minuten erhalten.
- Lassen Sie Ihr Kind Sendungen auswählen, welche es am liebsten schauen möchte.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie lange welche Sendung dauert und welche Zeitkarte(n) es dafür einsetzen muss.
- Lassen Sie Ihr Kind nun eine passende Sendung aussuchen.
- Bei Sendungsbeginn stellen Sie gemeinsam einen Kurzzeitwecker oder eine Eieruhr auf die Zeit der ausgewählten Zeitspanne, so wird ein akustisches Signal gesetzt, wenn die Zeit abgelaufen ist.

Diese Zeitkarten können Sie auch für Geschwisterkinder nutzen, so dass eine entsprechende Absprache bezüglich der Sendungen erforderlich wird.

3. Tag

Leben ohne Strom - Alternativen zur Mediennutzung

Sie benötigen:

- Seite 158 der Übungsblätter,
- einen Zettel,
- einen Stift.

Ihr Kind lernt:

welche Medien mit bzw. ohne Strom zu nutzen sind,
Alternativen zur Mediennutzung kennen.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich das Bild auf dem Übungsblatt 158 mit Ihrem Kind an und besprechen Sie gemeinsam die einzelnen Abbildungen: „Was funktioniert mit Strom? Wofür brauchen wir keinen Strom?“
- Vielleicht fallen Ihrem Kind ein paar Aktivitäten ein, die ohne Strom funktionieren und die es gerne machen würde. Sammeln Sie auf einem Zettel alle Ideen, die Ihnen als Alternativen zur Mediennutzung einfallen. Wie könnten Sie sich informieren? Was können Sie zum Spaß unternehmen? Auf dieser Liste könnte z. B. Folgendes stehen: Zeitung lesen, Bilderbücher anschauen, Gesellschaftsspiele bei Kerzenschein machen, malen, einen Drachen bauen, usw.
- Unternehmen Sie gemeinsam eine Aktivität von Ihrer selbst erstellten Liste.

Extraaufgabe

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie ein Tag ohne Strom und elektrische Geräte aussehen würde. Denken Sie dabei vor allem daran, dass alle elektronischen Medien (Fernseher, Computer, Handy, Radio, usw.) ohne Strom nicht mehr funktionieren würden.

4. Tag**Alterskennzeichen-Rallye – Auf der Suche nach dem Jugendschutz**

Sie benötigen:

- Originalverpackungen von Filmen auf DVD, Blu-Ray oder VHS sowie von Computer- und/oder Konsolenspielen aus Deutschland.

Am besten funktioniert diese Übung mit Filmen und Computerspielen aus dem eigenen Haushalt. Sie können sich aber auch Medien in einer Bibliothek oder einer Mediothek ausleihen.

Ihr Kind lernt:

die Unterscheidung von verschiedenen Alterskennzeichen für Filme, Computerspiele und Lernspiele.

Filme und Computerspiele, die in Deutschland auf den Markt kommen, müssen mit einem Alterskennzeichen FSK (für Filme) und USK (für Computer- und Konsolenspiele) beschriftet sein.

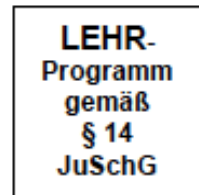
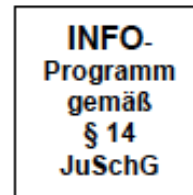
Folgende Altersfreigaben werden vergeben:

- ohne Altersbeschränkung
- ab 6 Jahren
- ab 12 Jahren
- ab 16 Jahren
- ab 18 Jahren bzw. ohne Jugendfreigabe.



Die Kennzeichen beziehen sich auf den jeweiligen Entwicklungsstand von Kindern und Jugendlichen. Quelle: www.fsk.de

Das Kennzeichen „Infoprogramm gemäß § 14“ oder „Lehrprogramm gemäß § 14 JuSchG“ findet sich auf der DVD und auf der Hülle, wenn der Film oder das Computerspiel nicht die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigt, z.B.: Reisevideos, Tierdokumentationen, Lehrfilme, Sport- und Fitnessfilme, Kinderinfoprogramme.



Aufgaben:

- Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach diesen Kennzeichen in Ihrer Wohnung. Welche Einstufungen finden Sie auf den Filmen und Spielen? Und was bedeuten diese?
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, dass nicht alle Filme und Spiele für jedes Alter geeignet sind.

5. Tag

Fernseher, Computer, Handy und Co. - Was steckt dahinter?

Sie benötigen:

- Seite 159 der Übungsblätter,
- weitere Bilder von Mediengeräten (Fernseher, Spielkonsole, Handy, ...) z.B. aus Werbeprospekten (oder die Geräte selbst),
- eine Schere,
- Klebstoff,
- Papier.

Ihr Kind lernt:

verschiedene technische Geräte kennen,
ihre Bezeichnungen und ihre Funktionen zu unterscheiden.

Aufgaben:

- Sehen Sie sich das Übungsblatt „Computer und Zubehör“ an.

- Benennen Sie (gemeinsam mit Ihrem Kind) alle Teile, die zu sehen sind (Monitor, Tastatur, Maus, Drucker, Kabel, Stromstecker).
- Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, welche Funktionen die verschiedenen Teile des Computers haben, z. B.: „Das ist die Computertastatur, damit können wir Buchstaben oder Worte eintippen.“
- Suchen Sie dann gemeinsam mit Ihrem Kind nach Bildern von anderen Mediengeräten, z.B. in einem Werbeprospekt. Ihr Kind kann die Bilder ausschneiden und auf ein Blatt Papier kleben. Sprechen Sie anschließend über die Collage mit Ihrem Kind. „Was ist das für ein Gerät? Was kann man damit machen?“
- Sie können diese Übung auch mit richtigen Geräten durchführen und ausprobieren, welche Funktionen verschiedene Geräte haben. („Das ist die Fernbedienung des Fernsehers, damit können wir umschalten und auch die Lautstärke regeln.“)

Extraaufgabe:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind das „Gerätespiel“ und geben Sie konkrete Aufgaben, z.B.: „Gehe zur Tastatur und tippe einen Buchstaben.“, „Nimm die Fernbedienung und schalte den Fernseher ein.“ (Achten Sie darauf, dass ein Kinderkanal eingestellt ist!)

2.WOCHE: MEDIENERZIEHUNG

1. Tag**Fernsehen zum Mitreden**

Sie benötigen:

- Seite 160 der Übungsblätter,
- ein Fernsehgerät oder einen Computer, auf dem ein Kinderkanal zu empfangen ist.

Ihr Kind lernt:

sich mit dem Fernsehprogramm auseinanderzusetzen,
darüber zu sprechen, was im Fernseher passiert und welche Gefühle dies auslöst (Spaß, Angst, Anspannung, Neugier).

Aufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind das Bild auf Seite 160 an und sprechen Sie gemeinsam darüber.
- Sehen Sie sich zusammen mit Ihrem Kind eine Sendung an und sprechen Sie dabei mit Ihrem Kind über das Gesehene.

Kinder können durch richtiges Fernsehen lernen und dies gelingt vor allem dann, wenn sie von realen Menschen, die gemeinsam mit ihnen fernsehen, dabei unterstützt werden.

2. Tag**Bunt und schön - Augen auf, Werbung!**

Sie benötigen:

- Seite 161 der Übungsblätter,
- verschiedene Artikel (Kleidung, Verpackungen, ...), auf denen Figuren der Kindersendungen und -filme zu sehen sind.

Ihr Kind lernt:

Werbung beim Fernsehen zu erkennen,
zwischen Werbung und Programm zu unterscheiden,
die Ziele von Werbung zu erkennen,
wieso auf Verpackungen bekannte Figuren aus den Medien zu finden sind,
ein erstes kritisches Markenbewusstsein zu entwickeln.

Aufgaben:

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind das Bild auf Seite 161 an. Darauf sind zwei Fernseher zu sehen. Auf dem oberen Fernseher läuft ein normales Programm. Das ist daran zu erkennen, dass das Senderlogo in der Ecke zu sehen ist. Auf dem unteren Fernseher läuft gerade Werbung. Das Senderlogo ist verschwunden. Also: Werbesendungen im deutschen Fernsehen haben kein Programmlogo!
- Lassen Sie Ihr Kind raten, auf welchem Bild Werbung zu sehen ist.
- Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind in der Wohnung nach Produkten, auf denen Medienfiguren zu sehen sind. Gibt es vielleicht eine Cornflakespackung mit einem Bild von *SpongeBob*, ein Shampoo mit *Lilifee* oder ein ähnliches Produkt? Fragen Sie die Kinder, ob sie das Produkt auch kaufen würden, wenn die Verpackung keine Bilder hätte.
- Erklären Sie, dass es der gleiche Inhalt ist, wir aber lieber die schöne Verpackung kaufen möchten. Je nach Alter und Entwicklungsstand können Sie mit Ihrem Kind darüber reden, dass uns die Werbung etwas verspricht, damit wir ein Produkt kaufen.
- Beim nächsten gemeinsamen Fernsehen, ermutigen Sie Ihr Kind, die Werbung zu erkennen und den Fernseher solange die Werbung läuft auszuschalten.

Extraaufgaben:

- Spielen Sie gemeinsam „Wir-entdecken-die-Werbung“: Beim gemeinsamen Spaziergehen soll das Kind laut rufen, wenn es Werbung entdeckt. Es gibt einen Punkt bei jedem Treffer!
- Suchen Sie als „Markendetektive und -detektivinnen“ gemeinsam nach Werbelogos z. B. auf Kleidung, Spielwaren, Technik.
- Suchen sie nach Medienfiguren z. B. auf Verpackungen im Supermarkt.

Im deutschen Fernsehen sind alle Sender verpflichtet, die Werbung deutlich vom normalen Programm zu unterscheiden. Das fehlende Logo ist der einfachste Hinweis, um Werbung zu erkennen. Wie ist das bei Sendungen aus Ihrem Herkunftsland? Wie wird die Werbung dort vom anderen Programm abgegrenzt?

3. Tag

Komm spiel mit mir - Lernsoftware gemeinsam entdecken

Sie benötigen:

- einen Computer mit Lautsprechern,
- altersgerechte Software,
- „Goldene Regeln zur Mediennutzung“ Seite 153-155.

Lernspiele können Sie in der Bibliothek ausleihen.

Ihr Kind lernt:

die Altersangaben auf Computerspielen zu unterscheiden,
Freude am gemeinsamen Spiel mit den Eltern zu haben,
den Computer zu bedienen,
Absprachen mit den Eltern zu treffen und einzuhalten.

Aufgaben:

Vorbereitung der Eltern für die Aufgaben:

Probieren Sie die Spiele vorher aus. Sie können z.B. in der Bibliothek verschiedene Spielsoftware finden und ausprobieren. Auch in manchen Buchläden oder in speziellen Gameshops kann Software vor dem Kauf gespielt werden. Da Ihr Kind zunächst nur die Abbildungen auf der Hülle als Auswahlhilfe nutzt, übernehmen Sie die Aufgabe, sich und Ihr Kind genauer über das Spiel zu informieren.

- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Computerspiel aus. Achten Sie auf das USK-Siegel (Altersangabe: ab 0, 6, 12, 16, 18 Jahren). Lesen Sie die Inhaltsangabe des Spiels im Beiheft (falls vorhanden). Geben Sie Hinweise, wie zum Beispiel: „In diesem Spiel geht es um Tiere, das könnte doch interessant für dich sein. Was meinst du?“.
- Wieder zuhause lassen Sie Ihr Kind, wenn möglich, die neu erworbene oder geliehene Spiele-CD selbstständig einlegen. Installieren Sie dann gemeinsam die Software.
- Spielen Sie das Spiel gemeinsam. Lassen Sie Ihr Kind an die Maus, aber wechseln Sie sich gerne auch ab. Bleiben Sie im Dialog mit Ihrem Kind über das, was auf dem Monitor passiert. Spielen Sie möglichst nicht länger als 20 bis 30 Minuten. Lassen Sie für das Computerspiel andere Medienzeiten (z.B. Fernsehen) ausfallen. Wenn möglich, speichern Sie den Spielstand an einer passenden Stelle. Schalten Sie dann den Computer aus.

- Fragen Sie Ihr Kind, ob ihm das Spiel gefallen hat, z.B. „Was gefiel dir am besten? Was hat dir nicht so gut gefallen? Wollen wir das Spiel demnächst mal weiter spielen?“

4. Tag

Hör mal hin! - Klangreise durch die eigene Wohnung

Sie benötigen:

- Seite 162 der Übungsblätter,
- einen bequemen Platz in Ihrer Wohnung,
- ganz alltägliche Mediengeräte z.B. Fernseher, Radio, CD-Player.

Ihr Kind lernt:

genau hinzuhören und die Umwelt (konzentriert) mit den Ohren wahrzunehmen.

Aufgaben:

- Suchen Sie sich mit Ihrem Kind einen bequemen Platz in Ihrer Wohnung. Setzen oder legen Sie sich gemeinsam hin. Was hören Sie?
- Fragen Sie Ihr Kind, was es alles hört. Zählen Sie gemeinsam alle Geräusche und Klänge auf, die Sie hören. Wo kommen die Geräusche her? Sind auch Töne von Medien zu hören?
- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind Seite 162 an. Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es darauf sieht.

Extraaufgaben:

- Schließen Sie die Augen, während Sie sich auf die Geräusche konzentrieren. Wie fühlt sich das an?
- Schalten Sie alle Mediengeräte aus. Was hören Sie jetzt?
- Schalten Sie alle Mediengeräte gleichzeitig an? Was hören Sie jetzt?
- Sprechen Sie über das Gehörte, vor allem über die Unterschiede mit und ohne Medien.
- Machen Sie gemeinsam eine Liste aller Geräusche.

5. Tag

Futter für die Ohren - Hörspiele entdecken

Sie benötigen:

- ein Abspielgerät für Hörspiele z.B. CD-Player, Kassettenrekorder, MP3-Player,
- ein Hörspiel.

Hörspiele können auch in der Bibliothek ausgeliehen werden.

Ihr Kind lernt:

bewusst hinzuhören,
einen CD-Player zu bedienen.

Aufgaben:

- Hören Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind ein Hörspiel an. Achten Sie auf eine dem Alter und dem Interesse Ihres Kindes angemessene Thematik.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, ob ihm/ihr das Hörspiel gefallen hat. Z.B. „Welche Figur mochtest du besonders gern? Warum hat dir diese Figur gefallen? Was passierte denn in der Geschichte? Erzähl doch mal.“

Extraaufgabe:

- Gehen Sie mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise im Radio, denn auch das Radio hat Kinderohren viel zu bieten. Es gibt lustige, seltsame, märchenhafte oder auch ganz ernste Themen.

3. WOCHE: MEDIENERZIEHUNG

1. Tag**Ich schau Dir in die Augen! - Kind beim Fernsehen beobachten**

Sie benötigen:

- einen Fernseher,
- evtl. einen Notizzettel und einen Stift.

Ihr Kind lernt:

mit Ihnen gemeinsam fernzusehen,
Gefühle beim Fernsehen zu äußern.

Aufgaben:

- Setzen Sie sich zu Ihrem Kind, wenn es fernsieht und beobachten Sie es zunächst nur: Wann lacht es? An welchen Stellen wirkt es angespannt? Können Sie den Zusammenhang zwischen Filminhalt und der kindlichen Reaktion erkennen?
- Reagieren Sie dann auf das Verhalten Ihres Kindes oder auf das, was im Fernsehen läuft. Bestärken Sie das Seherlebnis durch Aussagen zum Programm, wie z. B.: „Das ist ja lustig, was meinst du?“

Körperkontakt ist wichtig, nicht unbedingt ständig, aber bei spannenden Szenen gibt es dem Kind Sicherheit und hilft bei der Verarbeitung von Erlebnissen.

2. Tag**Geschichten auf Papier - Gemeinsam ein Buch anschauen.**

Sie benötigen:

- ein Bilderbuch zum Thema Medien.

Ihr Kind lernt:

über Geschichten zu sprechen,
sich mitzuteilen,
Gesehenes und Gehörtes wiederzugeben.

Aufgabe:

- Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind ein Bilderbuch an oder lesen Sie das Buch vor. Stellen Sie Ihrem Kind zwischendurch immer wieder Fragen zur Geschichte oder zu den Bildern. Füllen Sie die Geschichten mit Leben, indem Sie Ihre Stimme wechseln.

Extraaufgabe:

- Richten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen eigenen Platz für die Kinderbücher ein. Kinder lieben es, die gleichen Geschichten immer wieder anzusehen und zu hören. Ihr Kind sollte einen freien Zugang zu seinen Büchern haben.

3. Tag

Bilder im Kopf - Wir malen unsere Medienerlebnisse

Sie benötigen:

- ein großes Blatt Papier,
- bunte Stifte,
- Seite 163 der Übungsblätter.

Ihr Kind lernt:

eigene Gefühle wahrzunehmen,
Medienerlebnisse zu verarbeiten,
sich mitzuteilen und auszudrücken.

Beim Fernsehen machen Kinder sowohl gute als auch schlechte Erfahrungen. Sie durchleben Gefühle wie Freude und Spaß - können aber auch Furcht oder Angst empfinden. Was Kinder für sich als gutes oder schlechtes Erlebnis benennen, kann dabei von der Sichtweise eines Erwachsenen sehr verschieden sein. Das, was ein Erwachsener als besonders schlimm oder als problematisch empfindet, kann für Kinder ganz anders sein. Es ist wichtig, die Fernseherlebnisse Ihres Kindes zu verstehen und ihm Hilfen anzubieten, damit es besonders eindrucksvolle Szenen verarbeiten kann.

Aufgaben:

- Ermutigen Sie Ihr Kind etwas zu malen, was es im Fernsehen gesehen hat, z.B. „Male/Zeichne doch einmal, was du Schönes im Fernsehen gesehen hast! Was hat Dir gut gefallen?“
- Zeichnen Sie auch gerne ein eigenes Bild.
- Wenn Ihr Kind fertig gezeichnet hat, schauen Sie sich gemeinsam das Bild an. Lassen Sie sich alles vom Kind erklären und greifen Sie nicht vor, deuten Sie nicht selbst die Zeichnung.
- Dann kann Ihr Kind Ihnen Fragen zu Ihrem Bild stellen. Erzählen Sie über Ihr gemaltes Bild.
- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind Seite 163 an. Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es darauf sieht.

Extraaufgaben:

- Sie können mit einer Malaktion auch die negativen Erlebnisse bearbeiten, die Ihr Kind beim Fernsehen gemacht hat. Stellen Sie dafür zunächst Fragen wie: „Was hat dir gar nicht gefallen im Fernsehen oder was hat dich sogar wütend gemacht? Hast du schon mal gesehen, dass dein Fernsehliebling etwas Blödes gemacht hat, was dich geärgert hat? Hattest du schon mal Angst, weil du etwas gesehen hast im Fernsehen?“
- Auch zu diesem Erlebnis kann Ihr Kind ein Bild malen. Reden Sie auch über dieses Bild ausführlich mit Ihrem Kind.

Stellen Sie Ihrem Kind offene Fragen, um es zum Sprechen anzuregen. Auf offene Fragen kann es im Gegensatz zu geschlossenen Fragen nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ antworten, sondern wird zum Erzählen ermuntert. Beispiel für eine geschlossene Frage: Hat Dir das gefallen? Beispiel für eine offene Frage: Warum hat Dir das gefallen?

Geben Sie Ihrem Kind Hilfestellungen, wenn negative Erinnerungen geblieben sind. Versuchen Sie Lösungen zu finden, damit das Kind ein Happy-End entdecken kann.

4. Tag

Optischer Trick - Eine Wunderscheibe zum Selberbasteln

Sie benötigen:

- Seite 164 bis 167 der Übungsblätter,
- eine Schere,
- Klebstoff,
- einen runden Bierdeckel (oder ein Stück Pappe),
- zwei Gummibänder oder festen Bindfaden.

Ihr Kind lernt:

eine Wunderscheibe zu basteln,
nach welchem Prinzip Trickfilm, Film bzw. Bewegung im Film funktioniert.

Aufgaben:

- Suchen Sie alle benötigten Materialien zusammen und breiten Sie diese gemeinsam mit Ihrem Kind auf dem Tisch aus. Lassen Sie Ihr Kind möglichst viele der folgenden Arbeitsschritte allein machen. Vielleicht müssen Sie an der einen oder anderen Stelle helfen. Damit die Wunderscheibe funktioniert, muss exakt gebastelt und geklebt werden.
- Schneiden Sie mit Ihrem Kind das Bild „Wunderscheibe Dino“ Seite 164 kreisrund aus. **Achtung:** Die gestrichelte Linie soll **nicht** durchgeschnitten werden, die zwei Kreise hängen zusammen!
- Nehmen Sie einen runden Bierdeckel zur Hand oder schneiden Sie ein Stück Pappe so zurecht, dass die Vorlage des Dinos genau darauf passt.
- Stanzen Sie zwei Löcher in den Rand des Bierdeckels (siehe Markierung, Seite 165). Befestigen Sie rechts und links ein Gummiband oder einen festen Bindfaden (siehe Seite 165).
- Lassen Sie Ihr Kind die Vorderseite der Vorlage (den Roller) auf die runde Pappe kleben. Dann kann die Vorlage an der gestrichelten Linie umgeknickt und auf die Rückseite der Pappe geklebt werden. Die beiden Bilder stehen nun zueinander auf dem Kopf (siehe Seite 166).
- Die Wunderscheibe ist fertig und kann benutzt werden: Halten Sie mit Ihrem Kind die Gummibänder jeweils mit dem Zeigefinger und dem Daumen der rechten und der linken Hand fest. Nun die Gummibänder zwischen den Finger hin und herzwirbeln. Die Wunderscheibe muss sich schnell vor- und zurückdrehen, so entsteht die Illusion von einem Bild. Aus den beiden Bildern wird, wie durch ein Wunder, ein Bild: Ein Dino, der Roller fährt (siehe Seite 167).
- Wenn den Kindern das Zwirbeln mit den Fingern nicht gelingt, können Sie die beiden Enden der Gummibänder oder des Bindfadens durch Drehen der Scheibe „aufziehen“ und in gespanntem Zustand ablaufen lassen.

5. Tag

Bilderrätsel - Auf Fotosafari in den eigenen vier Wänden.

Sie benötigen:

- eine digitale Fotokamera oder ein Fotohandy.

Ihr Kind lernt:

mit einer Kamera umzugehen,
genau hinzusehen (Wahrnehmungs- und Konzentrationsübung).

Aufgaben:

- Erstellen Sie zusammen mit Ihrem Kind ein Bilderrätsel.
- Zeigen Sie Ihrem Kind dafür, wie die Fotokamera oder das Fotohandy zu bedienen ist. Dazu wird mit der Kamera ein Gegenstand im Detail fotografiert. Stellen Sie die Digitalkamera vorher in den so genannten „Makromodus“ schalten. Dieser Modus ist im Menü der Kamera zu finden.

Das Symbol dafür ist eine Blume (Tulpe).

- Gehen Sie mit der Linse des Fotoapparates ganz nah an den Gegenstand herangehen, um nur einen kleinen Ausschnitt des Gegenstandes oder des Körperteils usw. aufzunehmen (fotografieren Sie z.B. die Schneeflocke auf dem Regler an der Heizung oder ein Teil des Scharniers einer Tür).
- Im Anschluss an das Detailfoto knipsen Sie noch ein Bild, auf dem der ganze Gegenstand zu sehen ist (also der Regler und die ganze Heizung, die Tür). Achten Sie und Ihr Kind darauf, dass das Bild scharf wird.
- Nun können Sie alleine ein paar Rätsel fotografieren und anschließend knipst Ihr Kind mehrere Rätsel. Am besten ist es, wenn unbemerkt fotografiert wird, denn dann können die Rätselbilder gegenseitig geraten werden. Zuerst wird die Detailaufnahme angesehen. Nun wird geraten, welcher Gegenstand zu sehen ist. Wenn der Gegenstand nicht erraten wird, können Fragen gestellt werden. „Ist der Gegenstand in der Küche?“, „Ist der Gegenstand aus Holz?“, „Kann man den Gegenstand essen?“ Wenn es nicht geraten wird, kann ein bisschen geholfen werden. Oder es gibt einen Gewinnpunkt.
- Nun schauen Sie sich gemeinsam die Auflösung des Rätsels an.

Extraaufgaben:

- Sie können mehrere Bilderrätsel aufnehmen. Anschließend kann geraten werden.
- Vielleicht machen Sie auch gemeinsam mit Ihrem Kind Fotos für ein Bilderrätsel und lassen ein anderes Mitglied der Familie raten.
- Sie können die Bilder direkt auf der Kamera oder dem Fotohandy betrachten.
- Sie können die Bilder aber auch auf einen Computer übertragen und auf dem Monitor anschauen. Viele Kameras können auch direkt an einen Fernseher angeschlossen werden, oder die Speicherkarte kann in den Fernseher gesteckt werden. Probieren Sie es aus!